MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

91 (23.2.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-418068

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1446. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341. Redaktion . . . . 377. Expedition . . . . 218.

Nr. 91. Freitag, 23. Februar 1906. (Mittagblatt.)

Vom badischen Landtag.

Ch. Karlsruhe, 22. Febr.

Die in voriger Woche begonnene allgemeine Justizdebatte wurde heute in einer Dauersitzung beendet, nachdem sie noch 3 volle Sitzungstage in Anspruch genommen und 18 Reden — außer denen der Regierungsvertreter — zu Tage gefördert hatte. Außer einer ganz erklecklichen Anzahl von Spezialwünschen, die aller Voraussicht nach in der Spezialdiskussion noch einmal ihre Auferstehung feiern dürften, wurde die Strafprozeß- und die Strafrechtsreform in einzelnen Fragen ausführlich besprochen. Mit Ausnahme des Abg. Kopf (Ztr.) forderten sämtliche Redner teils in sehr warmen Ausführungen die Beibehaltung der Schwurgerichte, an denen festzuhalten die Regierung das löbliche Versprechen gab. Allgemein wurde auch die baldige Vorlage der Revision des Gehaltstarifs gefordert, nicht ohne daß an dieses Verlangen eine Reihe Einzelwünsche geknüpft wurden, so vor allem hinsichtlich der Einreihung der Gerichtsschreiber in bestimmte Klassen des Tarifs. Der Wunsch nach unentgeltlichen Rechtsauskunftstellen fand eine verschiedene Beurteilung im Hause, einig waren sich freilich alle Parteien darin, daß an Unbemittelte in irgendwelcher Weise Rat in Rechtssachen unentgeltlich erteilt werden solle. Das Verhältnis zwischen Richter- und Anwaltstand fand eingehende Beleuchtung, ebenso die Neuordnung des Grundbuchwesens und was sonst noch an wichtigeren Fragen die Justizdebatte belebte. Alle diese Fragen faßte in der heutigen Sitzung der Abg. Obkircher (natl.) in einer vorzüglichen Rede zusammen, zu allen Fragen in klaren und sachkundigen Ausführungen seine Stellung präzisierend. Den Richterstand nahm er in warmherziger Weise in Schutz gegen die ungerechtfertigten und völlig haltlosen Insinuationen der Redner von der roten Couleur, wie es auch der Staatsminister Freiherr von Dusch an der richtigen Antwort auf die ungeheuerlichen Angriffe der Abgg. Süßkind und Lehmann nicht fehlen ließ. Mannheimer Schmerzen hatte am Montag der Abg. Mayer-Mannheim beredten Ausdruck verliehen, welcher vor allem auf die Ueberbürdung des Mannheimer Landgerichts hinwies, für welches er vermehrte Richterstellen wie die Einstellung eines neuen Direktors forderte. Leider hatten die Ausführungen nur den Erfolg, daß von der Regierung die Wünsche zwar als berechtigt, ihre Erfüllung aber für spätere, bessere Zeiten in Aussicht gestellt wurden. Dagegen fand der Mannheimer Abgeordnete die Unterstützung der Regierung hinsichtlich seiner Forderung auf Abschaffung der Arreststrafen für Unterbeamte. Des Falles Koch nahmen sich noch die Abgg. Geneden (Dem.) und Frühauf (Frs.) an. In der Justizdebatte sprachen von nationalliberaler Seite außer den schon Genannten noch die Abgg. Dr. Binz, Wittum, Leiser und Pfefferle.

Auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung steht der Beginn der Spezialdiskussion über den Justizetat.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 22. Februar.

(Schluß.)

Erste Beratung des Handelsprovisoriums mit den Vereinigten Staaten.

Graf Schwerin-Loewitz (kon.) führt aus, die Konservativen verlangen erstens, daß die Neuregelung der handelspolitischen Beziehungen zu Amerika auf der Grundlage voller Gegenseitigkeit erfolgen muß. Die Note des Staatssekretärs enthält eine solche Gegenleistung nicht. Zweitens vertritt Amerika die Ansicht, daß besondere Vergünstigungen, die ein Staat einem zweiten Staate unter Gegenleistungen einräumt, einem dritten Staate nicht ohne Gegenleistung einzuräumen sind. Nach dieser Auffassung kann Amerika unser Konventionaltarif nicht unentgeltlich eingeräumt werden. Drittens würden wir Amerika die Meistbegünstigung ohne Gegenkonzession gewähren, werden auch von anderen Staaten schwerlich Gegenkonzessionen zu erhalten sein. Viertens: Amerika ließ sich einen erhöhten Generaltarif Frankreichs, Rußlands und Italiens gefallen und droht uns hingegen mit einem Zollkrieg. Diese ungleiche Behandlung verletzt unser Nationalgefühl auf das Tiefste. Wenn wir sie aber hinnehmen, stärken wir die amerikanischen Hochschutzzöllner und schwächen deren Gegner. Nach 18-monatlichem Bestehen des Konventionaltarifes ist es schwer einen Generaltarif gegen Amerika einzuführen. Wir glauben nicht an einen Zollkrieg, zumal Amerika 450 Millionen mehr Einfuhr nach Deutschland hat. Die Konservativen lehnen daher die Regierungsvorlage ab.

Mollenbuhr (Soz.): Die Sozialisten erkennen die Vorlage als eine Notwendigkeit an und stimmen ihr zu. Der Stand der Angelegenheiten ist eine Folge unseres 1902 beschlossenen Zolltarifes. Die Amerikaner haben noch mehr Recht als Graf Schwerin-Loewitz, ihr Nationalgefühl als beleidigt anzusehen. Wir bekämpfen die Politik der Mehrheit nicht aus Furcht vor Amerika, sondern mit Rücksicht auf unsere eigenen Volksinteressen.

Herold (Ztr.): Wir sind von der Vorlage, da uns keine Gegenkonzessionen gewährt sind, unangenehm überrascht. Wir stimmen ihr zu, jedoch nur unter dem Gesichtspunkt, um schließlich doch einen Reziprozitätsvertrag zu erzielen.

Kaempf (Frs. Vpt.): Die Vorlage ist nur eine Tat des gesunden Menschenverstandes und widerspricht nicht unserer nationalen Würde. Die Drohung eines Zollkrieges ist wirkungslos, die Position Amerikas ist zu gut, denn ein Teil seiner Exportwaren hat einen Weltmarktpreis, für den anderen Teil haben beide Länder gleichmäßig den Zollkrieg zu fürchten. In der ganzen Angelegenheit zeigt sich das Fiasko unserer agrarischen Handelspolitik, unter der die Industrie zu leiden hat.

Paasche (Natl.) sagt, die meisten Nationalliberalen stimmen der Vorlage zu, beklagen aber, daß durch Amerikas Schuld kein Reziprozitätsvertrag erreicht worden ist. Die Ablehnung des Provisoriums können wir nicht verantworten, erwarten aber, daß die Regierung die 16 Monate ausnützt, um einen modus vivendi herbeizuführen.

Dove (Frs. Vgg.): Wir stimmen der Vorlage zu in der Hoffnung, daß besseres erreicht wird, und in dem sicheren Gefühl, daß namentlich die Lage für die Industrie eine bessere wird.

Liebermann v. Sonnenberg (Wirtsch. Vgg.) erklärt, der größte Teil meiner Freunde lehnt das Provisorium ab. Die Schuld an der Situation trägt die Regierung, welche die Verträge nicht früh genug gekündigt hat. Bei ernsthaften Verhandlungen ist uns um einen Erfolg nicht bange.

Posthoff (Hosp. der forts. Vgg.) stimmt dem Provisorium zu. Damit schließt die erste Lesung, es folgt sofort die zweite.

Dazu liegt ein Antrag Heyl zu Herrnsheim vor, wonach durch das Provisorium mit Amerika nicht alle Zollsätze des Konventionaltarifes, sondern nur ein Teil derselben gewährt werden soll.

Frhr. v. Heyl zu Herrnsheim (natl.) erklärt, er persönlich teile den Standpunkt des Grafen Schwerin-Loewitz. Andere Länder haben die Union differenziert, ohne daß diese darauf antwortete. Uns aber differenziert Amerika beispielsweise beim Zucker. Mein Antrag soll Amerika gegenüber die Regierung in den Stand setzen, bei den Vertragsverhandlungen das Petroleum von den Zugeständnissen der Vertragssätze auszunehmen.

Staatssekretär Graf Posadowsky führt aus: Ich widerrate einer Annahme dieses Antrages. Wir müßten eine Auswahl unter den Zollsätzen treffen, was nur den Zweck einer Pression hätte. Eine solche Maßnahme würde nur reizen, ohne überhaupt ihren Zweck zu erfüllen. Bei der Vorlage handelt es sich um einen Akt der autonomen Gesetzgebung.

Dr. Semmler (natlib.) bittet um Ablehnung des Antrages Heyl. Wenn wir das amerikanische Petroleum differenzieren, ist der Zollkrieg unvermeidlich.

Bernstein (Soz.) bekämpft den Antrag Heyl, da ein Zollkrieg tausende von Arbeiter schädigen würde.

Graf Schwerin-Löwitz (kons.) bemerkt, die Annahme des Antrages Heyl kann an unserer Abstimmung nichts ändern.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, der Antrag Heyl schlägt vor, einen Teil der Konzessionen des Konventionaltarifes Amerika vorzuenthalten, und zwingt uns damit, eine Wertdifferenzierung vorzunehmen. Die praktische Bedeutung des Antrages ist außerordentlich gering.

Nach weiteren Bemerkungen des Grafen Schwerin-Löwitz und des Staatssekretärs Posadowsky wird die zweite Lesung geschlossen, der Antrag Heyl abgelehnt, das Provisorium selbst mit großer Mehrheit angenommen.

Das Haus wendet sich dann der Fortsetzung der Beratung des Etats des Reichsjustizamtes zu.

Rören (Ztr.) kommt auf die Frage der lex Heinze zurück und verlangt schärfere Anwendung der bestehenden Gesetze zur Unterdrückung pornographischer Anzeigen im Annoncenteile gewisser Witzblätter. Der Simplicissimus-Prozeß habe seine Sympathie für die Schwurgerichte nicht gesteigert. Er bitte die Resolution Ablaß betr. Verweisung der Preßprozesse vor die Schwurgerichte abzulehnen. Die Regelung dieser Frage habe Zeit bis zur Beratung der Frage der Strafprozeßreform.

Nunmehr vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Dritte Lesung des Handelsprovisoriums mit der Vereinigten Staaten; Fortsetzung der Etatsberatung. Schluß nach halb 6 Uhr.

* * *

* Berlin, 22. Febr. Die Reichstagskommission für den Gesetzentwurf betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Kunste und Photographie beendete die erste Lesung. Als Tag des Inkrafttretens ist der 1. Januar 1907 vorgesehen. Die zweite Lesung beginnt am 14. März.

* Berlin, 22. Febr. Budgetkommission des Reichstages. Im Laufe der Debatte über den Etat von Südwestafrika erklärte Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, das Programm für die Wasserbeschaffung in Südwestafrika solle in engster Verbindung mit der Siedelungsfrage gehalten werden. Sobald das erforderliche Material vorliege, solle dasselbe dem Reichstage in einer Denkschrift zugänglich gemacht werden. Der Etat für Südwestafrika wird dann, ausgenommen den der Subkommission überwiesenen Titel, erledigt.

* Berlin, 22. Febr. Steuerkommission des Reichstages. Es liegt zu Beginn der heutigen Sitzung ein Antrag Graeber und Genossen vor auf Erhöhung der Einnahmen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung durch Beseitigung der im Orts- und Nachbarortsverkehr bestehenden Ausnahmetarife für Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere, sowie Aenderung der Gebühren für außerordentliche Zeitungsbeilagen.

Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Ohnet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

(Nachdruck verboten.)

74) (Fortsetzung.)

„Trotz des Widerstandes ihrer Angehörigen war sie bereit, mir zu folgen; aber ich gab es nicht zu. Wenn ich sie mit mir nahm, so konnte es den Anschein erwecken, als hätte ich es auf eine unerhörte Erpressung abgesehen gehabt, und diesen Gedanken ertrug ich nicht."

„Und wenn sie sich doch bei Ihnen einfindet? Da werden Sie sie doch nicht vor die Tür setzen?"

Derstals Wangen röteten sich, als er erwiderte:

„Auch ich habe bereits daran gedacht, daß sie mir folgen könnte. Damit würde ich einen großen Triumph feiern. Und Sie raten mir, ihn hinzunehmen?"

„Ohne jeden Zweifel, mein Sohn! Wenn die junge Frau vornehm genug denkt und fühlt, um Ihre Liebe, Ihren Ruhm dem lächerlichen Luxus ihrer Familie vorzuziehen, so wären Sie von Sinnen, wenn Sie sie in ihrem Versuche nicht unterstützen wollten. Sie haben das Haus Ihrer Schwiegereltern verlassen, haben Ihre Unabhängigkeit wiedererlangt. Will aber Ihre Frau die Armut mit Ihnen teilen, — mit welchem Rechte dürften Sie sie daran hindern?"

„Ach, das ist alles Torheit," rief Derstal niedergeschlagen aus. „Sie wird nicht kommen. Pracht und Luxus sind gewaltige Fesseln, die zu sprengen sie keine Kraft haben wird."

„Und werden Sie die Kraft haben, bei Ihrem Entschlusse zu beharren?" fragte Lavirol und blickte seinen Gast durchdringend an.

„Ja, das werde ich, mein teurer Meister, und man wird mir das gar nicht als Verdienst anrechnen müssen, denn bei den Umständen, unter denen ich bisher gelebt, blieb mir nur noch die Wahl zwischen Flucht und Selbstmord."

„So schwer hast Du also gelitten, armer Junge?"

„Stellen Sie sich einen Unglücklichen vor, der das deutliche Gefühl hat, daß sich sein Gehirn völlig abbröckelt, der sich selbst verliert, sich sucht und nicht findet. So war mein Leben beschaffen. Ich war nahe daran, vor Unruhe und Kraftlosigkeit wahnsinnig zu werden. Und als ich sah, daß ich zwischen dem Untergange meines Geistes und meinem gewohnten Leben wählen müsse, da ich sonst verloren sei, so raffte ich mich zu einem gewaltsamen Entschlusse auf und befreite mich."

„Und was gedenken Sie mit Ihrer Freiheit anzufangen, Derstal?"

„Arbeiten will ich, bis die „Italienerin" fertig ist, was in zwei Monaten der Fall sein dürfte."

„Und wovon wollen Sie inzwischen leben? Ich bin nicht reich, aber meine Börse steht Ihnen zur Verfügung . . ."

Der junge Mann schüttelte errötend den Kopf und erwiderte:

„Besten Dank, aber ich benötige nichts . . . Seit einem Jahre haben sich meine Tantiemen angesammelt, ohne daß ich sie berührt hätte, so daß ich jedenfalls mehr Geld zur Verfügung habe, als ich brauche . . . Ich gedenke heute bei Pinchart zu übernachten und mich morgen in der Nähe von Paris, an irgend einem einsamen Orte niederzulassen, wo ich in aller Stille und Ungestörtheit denken und schaffen kann . . . Mein Aufenthalt wird nur Ihnen und meinem Verleger bekannt sein, damit ich vor zudringlichen Menschen geschützt bin . . ."

Lavirol nickte zustimmend mit dem Kopf, blickte den Komponisten dann aus den scharfen Augen an und fragte:

„Ist das alles? Sonst suchen Sie niemand auf?"

Erst nach einer Pause fragte Derstal mit bebender Stimme zurück:

„Sie wollen von Eva Brillant sprechen, nicht wahr?"

„Ja, von Eva Brillant . . ."

„Nachdem ich das Palais Brandon so plötzlich verlassen, würde ich, wenn ich Eva aufsuchen wollte, meiner Frau und deren Angehörigen die Möglichkeit bieten, meinem Entschluß Motive zuzuschreiben, die ihn in einem ganz andern, unlauteren Lichte erscheinen ließen. Ich muß vollkommen einsam und allein leben, wenn ich nicht als ehrloser Mensch gelten will."

„Sie haben recht, und ich billige Ihre Beweggründe, mein Kind. Gehen Sie denn hin und setzen Sie frischen Mutes die begonnene Arbeit fort."

Von Pinchart begleitet, begab sich Derstal am nächsten Tage nach Saint-Cloud, wo er einen von einem recht hübschen Garten umgebenen kleinen Pavillon mietete, der sich ungefähr in der Mitte des Poggo di Borgo-Parkes erhob und vollständig eingerichtet war. Die Fenster erschlossen einen freien Ueberblick auf die Seine, das Bois de Boulogne und Paris. In den Gesinderäumen wohnten bloß ein alter Gärtner und dessen Frau, die es übernahm, Derstal die nötigen Arbeiten in der Wirtschaft zu verseben. Pinchart sollte seinem Freunde noch im Laufe des Tages ein Klavier schicken, und Derstal schlief diese Nacht bereits in seinem neuen Heim. Vierundzwanzig Stunden waren erst verflossen, seitdem er das prunkvolle Palais auf der Place des Etats-Unis verlassen, und ihm schien es, als wären seither schon zwei Jahre vergangen. Bei seinem Agenten fand sich von den eingeflossenen Tantiemen ein Betrag vor, der seine kühnsten Erwartungen übertraf, und auch sein Verleger stellte sich ihm dienstbereit zur Verfügung. So konnte er denn ohne Sorge und Unruhe ausschließlich seiner Muse leben. Da sich derart alle Faktoren vereinigten, um ihm die Ruhe und das Gleichgewicht der Seele und des Gemütes wiederzugeben, so würde sich — wie er hoffte — alsbald wohl auch die alte Spannkraft und der frühere geistige Schwung einstellen, die Arbeitsfreudigkeit von ehedem in ihre alten Rechte treten.

Nach einer friedlich verbrachten Nacht stand er zu früher Stunde auf und begab sich in den Garten. Die Luft war frisch und die Aprilsonne lockte bereits die ersten Blütenknospen auf die Zweige. Die Obstbäume trugen das weißrote Gewand ihrer frisch erschlossenen Blüten. Mit einer wahren Wonne atmete Derstal den herben Duft ein, der der von dem Werke der Wiedergeburt durchwärmten Erde entstieg, und langsamen Schrittes gelangte er über einen schmalen Pfad zur Eisenbahn, wo er zum Ufer der Seine hinabstieg, um seine Wanderung bis Suresnes auszudehnen, wobei er

MARCHIVUM

Der Antrag wird unterstützt vom Zentrum, den Konservativen, der Reichspartei, den Nationalliberalen und der wirtschaftlichen Vereinigung. Speck (Zentrum) begründet den Antrag. Er beziffert das finanzielle Ergebnis auf 12 Millionen Mark. Staatssekretär Kraetke weist auf die Belastung der Reichspost hin, die sich einschließlich der Ausgaben für soziale Einrichtungen auf 20½ Millionen Mark belaufe. Müller-Fulda, der für den Antrag spricht, regt an, den Mißbrauch abzustellen, der vielfach bei der Portofreiheit der fürstlichen Persönlichkeiten vorliege. Im gleichem Sinne spricht sich Dietrich (kons.) aus. Singer und Lipinski (Soz.) und Merten (freis. Vp.) bekämpfen den Antrag, der mit 16 gegen 9 Stimmen angenommen wird. Es folgt die Beratung des Antrages Müller-Fulda und Genossen betr. Einführung der Wehrsteuer. Müller-Fulda begründet den Antrag, der nicht die Krüppel treffen wolle, sondern die Vielen, die wegen ganz kleiner Fehler freikommen. Die Wehrsteuer werde 50 Millionen Mark abwerfen. Freiherr v. Stengel weist auf die einmütige frühere Ablehnung der Wehrsteuer durch den Reichstag hin. Die Regierung habe ethische und praktische Bedenken gegen die Wehrsteuer, die ohne Kopfsteuer undurchführbar sei. Wenn man die Ehrenpflicht des Reiches zur Invalidenversicherung anerkenne, so sei nicht einzusehen, warum zur Erfüllung dieser Pflicht nur diejenigen herangezogen werden sollten, die zufällig einen militärfreien Bogen haben. Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben schließt sich den Ausführungen des Reichsschatzsekretärs an. Die Wehrsteuer schlage den heutigen Bestrebungen bei Bemessung der Leistungsfähigkeit der Zensiten die Kinderzahl zu berücksichtigen, ins Gesicht. Auch werde das Land benachteiligt, wo mehr Gestellungspflichtige sind. Becker (natl.) tritt der Regierungsansicht entgegen, worauf sich die Kommission auf morgen vertagt.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 23. Februar 1906.

Deutsch-Südwestafrika.

Die vom Militärwochenblatt veröffentlichten Verlustzahlen der Kriege von 1864, 1866 und 1870/71 im Vergleich mit den Verlusten in Deutsch-Südwestafrika sind bereits kürzlich mitgeteilt worden. In Prozenten betragen die betreffenden Verluste:

	Gefallen %	Verwundet %	Gestorben %	Gesamtverlust %
1864	1,2	3,5	0,4	5,1
1866	1,3	3,75	2	7,1
1870/71 . . .	3	8,8	1,65	13,5
Südwestafrika, bis inkl. 15. Jan. 1906 . . .	4,3	5	4,65	14

Der Prozentsatz des Verlusts an Offizieren und Mannschaften beträgt:

	1864	1866	1870/71	Südwestafrika
Offiziere	6%	4,5%	4,8%	8,2%
Unteroffiz., Mannschaften	94%	95,5%	9[illegible],2%	91,[illegible]%

Es ist aus den vorstehenden Ziffern ersichtlich, daß die an Krankheiten Verstorbenen in Südwestafrika einen sehr hohen Prozentsatz des Gesamtverlusts bilden. Der Verlust an Offizieren ist beinahe doppelt so hoch, wie in den Feldzügen von 1866 und 1870.

Expräsident Loubet.

Die gesamte französische Presse widmet dem nun ausgeschiedenen, durch Herrn Fallières ersetzten früheren Präsidenten der Republik, Loubet ungemein sympathisch gehaltene Artikel. Auch das in Paris beglaubigte diplomatische Korps lieh den Sympathien für Herrn Loubet Ausdruck, und der italienische Botschafter, Graf Tornielli, war berufen, dem früheren Präsidenten der Republik beim Scheiden aus seinem hohen Amt diese Sympathien zu übermitteln. Die verschiedenen Reisen, die Herr Loubet an Kaiser- und Fürstenhöfe unternahm, sowie die Besuche, die er im Namen der französischen Republik von Monarchen erhielt, bekundeten das Ansehen, das er allseitig genoß, und welches den internationalen Beziehungen Frankreichs zu statten kam.

Was die Rolle des Herrn Loubet auf dem Gebiete der inneren Politik betrifft, so führt A. Albert-Petit im „Journal des Débats" aus: „Weniger leicht ist es, auch wäre es verfrüht, in gleicher Weise eine Würdigung der Rolle des früheren Präsidenten der Republik auf dem Gebiete der inneren Politik zu versuchen. Den Fragen der auswärtigen Politik kommt die Entfernung der geschichtlichen Vorgänge, die für die Beurteilung der Menschen und der Ereignisse unumgänglich notwendig ist, schneller zu statten. Außerdem wird der Einfluß des Präsidenten der Republik auf dem Gebiete der auswärtigen Politik wirksamer ausgeübt. Auch ist jetzt nicht Anlaß gegeben, zu prüfen, ob die Vorrechte des Präsidenten der Republik weniger nutzlos sind, als man meint, oder ob Herr Loubet davon den durch die Verfassung gestatteten Gebrauch gemacht hat. Sicher ist, daß der frühere Präsident der Republik nicht aufgehört hat, Ratschläge der Mäßigung vernehmen zu lassen, wie er denn auch an die Besonnenheit, die Duldsamkeit, die Einigkeit jedesmal, wenn er das Wort ergriff, appellierte."

Nach einer interessanten Zusammenstellung brachte Herr Loubet von den sieben Jahren, in denen er das höchste Staatsamt der französischen Republik verwaltete, 85 Tage auf offiziellen Reisen zu. Nicht weniger als 215 offizielle Reden und Trinksprüche werden ihm nachgerechnet. Die Anzahl der Ministerien unter seiner Präsidentschaft betrug drei: das Kabinett Waldeck-Rousseau vom 23. Juni 1899 bis zum 7. Juni 1902, das Ministerium Emile Combes vom 7. Juni 1902 bis zum 24. Januar 1905 und seit dieser Epoche das gegenwärtige Kabinett Rouvier.

---

ungestört seinen Gedanken nachhängen konnte. In Suresnes angelangt, nahm er in einer Schenke, wo nur Schiffsarbeiter und Fuhrleute verkehrten, ein frugales Frühstück ein, und lange Zeit blieb er vor seinem Tische sitzen, um den Verkehr der leichten Lokalboote auf dem Fluß zu beobachten und dem Pfeifen ihrer Maschinen zu lauschen.

Es war vier Uhr nachmittags geworden, als er nach Saint-Cloud zurückkehrte. Das von Pinchart geschickte Klavier war angelangt. Dersfal setzte sich sofort an die Arbeit und schrieb in einem Zuge das Finale seines dritten Aktes nieder, dessen Thema ihm seit früh morgens ununterbrochen im Kopfe herumging. Dann aß er etwas, ging um neun Uhr zu Bette und schlief traumlos bis zum nächsten Morgen durch. Er saß bereits an seiner Arbeit, als die Gärtnerin, die ihm aufräumte, plötzlich mit den Worten eintrat:

„Gnädiger Herr, jemand wünscht mit Ihnen zu sprechen . . ."

Erstaunt ging Dersfal hinaus und erblickte sofort seinen Schwager Harry, der am Fuße der Freitreppe wartend dastand.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

* Mannheim, 22. Febr. (Ueber den gegenseitigen Markenschutz in China) ist, wie die hiesige Handelskammer mitteilt, nunmehr auch mit der Regierung der Vereinigten Staaten, wie früher mit Frankreich, den Niederlanden, Belgien und Italien, ein Abkommen getroffen worden. Hiernach sind die deutschen Richterkonsuln in China dahin verständigt worden, daß gegen diejenigen ihrer Gerichtsbarkeit unterworfenen Personen einzuschreiten ist, welche die in Deutschland ordnungsmäßig eingetragenen Warenzeichen unter amerikanischer Gerichtsbarkeit stehender Personen unbefugt verwerten. Die amerikanischen Konsulargerichte in China sind mit den Befugnissen zur gerichtlichen Verfolgung derjenigen, der Gerichtsbarkeit der Vereinigten Staaten unterworfenen Personen ausgestattet worden, die der Fälschung solcher Handelsmarken überführt werden, welche in den Vereinigten Staaten ordnungsmäßig eingetragen sind und Personen gehören, die der deutschen Gerichtsbarkeit unterstehen.

* Darmstadt, 23. Febr. (Für die Reichstagsersatzwahl) in Darmstadt beabsichtigen die Nationalliberalen, ihren Kandidaten für die vorige Reichstagswahl, Rechtsanwalt Stein, wieder aufzustellen. Die Beschlußfassung der Vertrauensmännerversammlung erfolgt nächsten Sonntag.

* Frankfurt, 22. Febr. (Die „Frankfurter Neuesten Nachrichten") sind, wie der „Wiesb. Gen.-Anz." meldet, in den Besitz des Kommerzienrats Bartling-Wiesbaden übergegangen, der die Zeitung als nationalliberales Organ erscheinen lassen will.

* München, 20. Febr. (Der Prinz-Regent) hat für die Offiziere des bayerischen Kriegsministeriums und des 1. Infanterie-Regiments „König" eine siebentägige Trauer um den verstorbenen General der Infanterie und Kriegsminister a. D. Freiherrn von Asch angeordnet.

* Dresden, 22. Febr. (Gelegentlich einer freisinnigen Interpellation) darüber, daß der Amtshauptmann Graf Vitzthum in amtlicher Eigenschaft die parlamentarische Tätigkeit des freisinnigen Landtagsabgeordneten Roch öffentlich kritisiert hatte, erklärte der Minister v. Metzsch heute in der Zweiten Kammer, auch eine untergeordnete Behörde habe ein Recht zu derartiger Kritik und könne sich dazu auch der Presse bedienen. Es gebe für die Behörden bei der Unverletzlichkeit der Abgeordneten sonst kein Mittel, unberechtigte Angriffe zurückzuweisen. — Auch die Nationalliberalen teilten diese Auffassung des Ministers nicht.

— (Der Bruder des Königs Prinz Johann Georg) erklärte heute in der Ersten Ständekammer, nach der Reichsfinanzreform könne Sachsen wieder höhere Ausgaben für Kunst und Wissenschaft leisten. — Dem Vernehmen nach wird die Wahlrechtskommission der Zweiten Kammer der Regierung die Einführung des von den Nationalliberalen im Prinzip empfohlenen Pluralwahlrechts vorschlagen.

* Berlin, 22. Febr. (Handelsverträge.) Die Ratifikationsurkunden zu dem Zusatzvertrage vom 29. November 1904 zum deutsch-serbischen Handels- und Zollvertrage vom 21. August 1892 sind heute durch den Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte, Wirklichen Geheimen Rat Dr. von Mühlberg und dem serbischen Gesandten Militschewitsch hier ausgewechselt worden. Die Wirksamkeit des Vertrages beginnt mit dem 1. März 1906. — Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Wie verlautet, sagte die russische Zollbehörde zu, ihr möglichstes zu tun, um den Güterstockungen an der preußisch-russischen Grenze abzuhelfen. Sie will an den Feiertagen, Freitag bis Sonntag arbeiten lassen und das Personal der Zollämter verstärken. Es ist zu hoffen, daß auch die russische Eisenbahnverwaltung entsprechende Maßnahmen trifft.

— (Die Steuerkommission des preußischen Abgeordnetenhauses) beendete die Beratung des Einkommensteuergesetzes.

— (Das preußische Abgeordnetenhaus) nahm heute zunächst eine Resolution an, wonach die Gehälter der Forstbeamten erhöht werden sollen. Dann wurde der Etat des Finanzministeriums beraten und der Titel des Ministers bewilligt.

— (Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.) Mit Bezug auf Telegramme vom 20. Februar aus Windhuk, wonach Cornelius sich gestellt haben sollte, meldet Gouverneur v. Lindequist, wie schon erwähnt, nunmehr berichtigend folgendes: In Berseba stellten sich 300 Hottentotten von Cornelius Anhang, darunter 100 Männer, und gaben 25 Gewehre ab. Cornelius hatte sich bei Chamases dem Berseba-Kapitän gestellt, der meldete, daß sie in allen Punkten einig seien; nachträglich beanspruchte ein Teil der Männer des Cornelius, 100 an der Zahl, außer Zusicherung des Lebens auch Belassung des geraubten Viehs als Unterwerfungsbedingung, und ritt wieder ab. Cornelius ritt mit dem Berseba-Kapitän den Leuten nach, um sie zur Umkehr zu bewegen, und erklärte, als dies mißlang, daß er seine Leute nicht im Stiche lassen könnte.

— (Der Bundesrat) nahm in seiner heutigen Sitzung den Ausschußbericht über die Vorlage betr. Außerkraftsetzung einiger Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes zugunsten Belgiens an und erteilte dem Ausschußbericht über die Vorlage betr. Ausprägung von 25 Mill. Mark Reichssilbermünzen seine Zustimmung.

— (Der König von Schweden) traf heute Abend hier ein und wurde vom Kaiser auf dem Bahnhof empfangen. Der Kaiser geleitete den König zum Schloß.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Das österreichische Abgeordnetenhaus) hat die Handelsverträge mit Italien und Belgien angenommen.

* Frankreich. (Deputierten-Kammer.) In der gestrigen Vormittagssitzung warf bei der fortgesetzten Beratung des Altersversicherungsgesetzes Abg. Arnal der Regierung vor, die finanziellen Konsequenzen des Gesetzes nicht offen dargelegt zu haben. Finanzminister Merlou erwiderte, es fehle an Grundlagen, um eine sichere Berechnung aufzustellen; er hoffe aber, die nötigen Geldmittel aufzubringen, und zwar hauptsächlich durch Erhöhung der Gebäudesteuer, der Steuer auf das Einkommen aus beweglichen Werten und durch eine Revision des Erbschaftssteuergesetzes. Die Weiterberatung wurde sodann auf morgen vertagt.

* Belgien. (Die Kammer) hat gestern einen Gesetzentwurf angenommen, der den Verkauf und die Einfuhr von Absinth verbietet und Uebertretungen des Verbots mit 25 bis 500 Fr. Geldbuße und Gefängnis bis zu 8 Tagen bestraft.

* Großbritannien. (Lord Avebury) richtete einen Aufruf zur Unterzeichnung an die Präsidenten der literarischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Gesellschaften, der den Appell an das englische und deutsche Volk enthält, durch Wort und Tat im täglichen und politischen Leben zur Aufrechterhaltung der herzlichen Beziehungen zwischen England und Deutschland beizutragen. Den Aufruf unterzeichneten bereits zahlreiche hervorragende Männer.

— (Unterhaus.) In Beantwortung einer Anfrage erklärt Runciman, der Sekretär des Lokalverwaltungsamtes, anstelle des Ministers des Aeußeren, daß die gegenwärtig im Gange befindlichen Verhandlungen mit China die Bedingungen für den Anschluß dieses Reiches an die Konvention betreffend Tibet von 1904 ihren Fortgang nähmen; es liege jedoch nicht die Absicht vor, die Abmachungen dieser Konvention zu ändern. In Beantwortung einer anderen Anfrage erklärt Runciman, daß die Uebertragung russischen Pachtgebietes von Port Arthur an Japan keinerlei Veränderung hinsichtlich des status quo für Weihaiwei geschaffen habe, das an die englische Regierung verpachtet sei, und es würde auch gegenwärtig keinerlei Veränderung betreffend dieses Pachtgebietes beabsichtigt. Darauf wurde die Adreßdebatte wieder aufgenommen und zwar wurde wieder über die Frage der chinesischen Arbeiter in Transvaal debattiert.

* Rußland. (Der französische Botschafter Bompard) überreichte dem Kaiser in Zarskoje Selo ein Schreiben des Präsidenten Fallières, in dem er seine Wahl zum Präsidenten anzeigt.

Badische Politik.

Ch. Karlsruhe, 22. Febr. (Steuerkommission.) Wie bereits mitgeteilt, fand gestern die erste Sitzung der Steuerkommission der 2. Kammer statt, in welcher der Abg. Zehnter den einleitenden Vortrag hielt. Die „Zentrumskorrespondenz" ist in der Lage, den Vortrag in seinen wesentlichen Teilen wiederzugeben. Wir entnehmen diesem Referat das Nachstehende. Zunächst gab der Berichterstatter einen Ueberblick über die zur Zeit in Baden bestehenden direkten Steuern und über die Reformbestrebungen, welch' letztere zunächst eine Reinertragssteuer ins Auge faßte. 1895/96 legte die badische Regierung die erste Denkschrift über die Reform der Ertragssteuern vor. Die darauf veranlaßten Erhebungen über die Wirkung eines reinen Ertragssteuerentwurfes waren jedoch ungünstig für den Ausbau einer reinen Ertragssteuer. Die Regierung wollte daher der Vermögenssteuer zustreben und entwickelte die Grundsätze etwas abweichend vom Prinzip der reinen Vermögenssteuer. Die 2. Kammer sprach sich für Vermögenssteuer anstelle der Ertragssteuern aus unter Ermöglichung des Schuldabzugs. Die 1. Kammer dagegen wollte die Entschließung bis zur Vorlage eines Gesetzentwurfs vorbehalten, ließ aber ihre Abneigung gegen eine Vermögenssteuer durchblicken. Nach Beratung der zweiten Denkschrift legte die Regierung Gesetzentwürfe zur Einleitung der Einführung einer Vermögenssteuer vor. Es kam zunächst das Gesetz von 1898 über Revision der Klasseneinteilung der Grundstücke, dann wurde 1900 ein Gesetzentwurf über Einführung der Vermögenssteuer vorgelegt, ähnlich wie heute, ferner ein Gesetzentwurf über Abänderung der Einkommensteuer und über die Veranlagung zur Steuer, also über das Verfahren. Es kam das Gesetz über die Neueinschätzung der Gebäude und Grundstücke zur Vermögenssteuer zustande, Aufgrund dieses Gesetzes erfolgte die Neueinschätzung der Grundstücke und Häuser.

Nunmehr liegt der neue Vermögenssteuergesetzentwurf vom November 1905 vor uns. Der Entwurf gibt keine reine Vermögenssteuer. Frei sollen bleiben alle Haushaltungsgegenstände, ferner die land- und forstwirtschaftlichen Betriebskapitalien (Vieh, Getreide- und Futtervorräte, Dung, landwirtschaftliche Betriebs-Gerätschaften) mit Rücksicht auf die schwierige Lage der Landwirtschaft und die bisherige Steuerfreiheit in Baden. Auch die Grundgerechtigkeiten werden beim Berechtigten freigelassen, aber auch bei dem Belasteten nicht abgezogen. Erheblich sind diese Belastungen beim Waldbesitz, da werden sie beim Belasteten in Abzug gebracht. Eine weitere Abweichung ist die, daß das Waldsteuerkapital auch künftig durch Berechnung des Haubarkeitsertrags und Multiplikation gefunden werden soll. Eine weitere Abweichung von der reinen Vermögenssteuer ist die progressive Behandlung der Gewerbesteuerkapitalien von 50- bis 150 000 M. Dagegen näherte man sich wieder der Idee der reinen Vermögenssteuer bei der Kapitalrentensteuer. Hier werden die Steuerbeträge direkt nach dem Wert der Forderungen ermittelt. Auch das Grundsteuerkapital wird einigermaßen beweglich gemacht, indem das bisher seit 1854 bewegliche Kataster hinsichtlich der nicht klassifizierten Grundstücke neu aufgestellt werden soll, wenn nicht mehr als 10 Proz. Wertsteigerung eingetreten ist. Dagegen wird der Schuldabzug nur bis zur Hälfte des steuerbaren Werts gestattet. Gemeinden und Kreise sollen ihre Schulden ganz abziehen können.

Infolge der Neueinschätzung ist eine erhebliche Erhöhung des steuerbaren Wertes eingetreten. Das ganze steuerbare Vermögen (Grund- und Häuser, Kapitalrenten- und Gewerbesteuerkapital) betrug bisher 5,919 Millionen Mark, nach dem Entwurf 9500 Millionen Mark. An diesem steuerbaren Wert sollen Schulden abgezogen werden und zwar sind die ganz abziehbaren Schulden der öffentlichen Korporationen auf 229 Millionen berechnet, die übrigen Schulden auf rund 2,100 Millionen. Wenn diese bis zur Hälfte des steuerbaren Wertes abgezogen werden, wird man nach Ansicht der Regierung dazu kommen, drei Viertel der tatsächlichen Schulden abzuziehen. Es wird also ein Gesamtbetrag von 1350 Millionen Privatschulden, im ganzen also ein Schuldbetrag von 1579 Millionen Mark zum Abzug kommen. Es bleibt dann ein neuer steuerbarer Wert von 7920 Millionen Mark für das ganze Land, also etwa 2 Milliarden Steuermehrwert gegen bisher. Will man im ganzen nicht mehr Steuerertrag als aus der bisherigen Ertragssteuer, so kann man den Steuerfuß herabsetzen. Die Regierung glaubt einen Vermögenssteuersatz von 10 Pfg. annehmen zu können, das wird kaum ausreichen. Der Reinertrag der Vermögenssteuer bei einem Steuersatz von 10 Pfg. wäre 7 920 000 M., gegen bisher 8 200 000 M., bei 11 Pfg. wäre der Ertrag 8 712 000 M., das ist etwa eine halbe Million mehr als bisher.

Auf die Frage, wie sich die Steuerkraft der einzelnen Gruppen gestaltet, gab der Berichterstatter folgende Antwort: Das gewerbliche Betriebskapital wird 1050 Mill. betragen. Der Entwurf sieht eine Progression für die Gewerbebetriebskapitalien vor. Führt man diese durch, so findet man ein Gewerbesteuerkapital von 1450 Millionen. Davon würde nicht betroffen, wer weniger als 50 000 M. Betriebskapital hat, das sind alle Handwerker und fast alle Detailhändler, im ganzen etwa 95 Prozent aller Gewerbesteuerpflichtigen. Das Kapitalrentensteuerkapital wird sich ähnlich berechnen wie bisher — 2150 Millionen gegen 2140 Millionen —; es wird also nicht wesentlich mehr liefern, eine Entlastung durch Schuldabzug wird hier kaum in Betracht kommen. Im Einzelnen wachsen die Waldsteuerkapitalien von 202 Millionen Mark auf 458 Millionen Mark, also um 126 Prozent, die Häuser-

MARCHIVUM

steuerkapitalien von 1335 Millionen Mark auf künftig 3261 Millionen Mark, also eine Steigerung von 144 Prozent.

Bei den landwirtschaftlichen Grundstücken wird die Steigerung etwas durch den Schuldabzug ausgeglichen werden. Wald- und Häuserbesitz wird die Hauptlast der Steigerung treffen. In Zukunft treffen vom ganzen Steuerkapital auf die Städte 86 Prozent d. i. 10 Prozent mehr, auf die mittleren Städte 5 Prozent d. i. 1 Proz. mehr. Kleine Gemeinden 59 Prozent, d. i. 10 Prozent weniger als bisher. Von den Schulden des Handels fallen auf die großen Städte 90,3 Prozent, auf die mittleren 5,4, auch die übrigen 84,94 Proz. In den großen Städten ist das Vermögen mit 25, in den mittleren mit 19, in den kleineren mit 14 Proz. des Steuerkapitals belastet. Der Schuldabzug wird daher nach Ansicht des Berichterstatters größtenteils auf die Städte entfallen.

Im weiteren empfahl dann der Abg. Zehnter die Progression beim Gewerbesteuerkapital schon mit 25 000 M. Betriebskapital anfangen zu lassen. Auch da würden Handwerker und Detaillisten freibleiben, im ganzen etwa 92 Proz. aller Gewerbesteuerpflichtigen. (?) Empfehlenswert wäre auch von M. 150 000 Kapital nach 3 oder 4 Progressionsstufen beizufügen.

oc. **Karlsruhe**, 22. Febr. (Der Minister des Innern) führt in einem Schreiben an die 2. Kammer unter Bezugnahme auf die Interpellation der Abgg. Kolb u. Gen. betr. Uebersendung von Denkschriften aus, daß es seither im allgemeinen nicht üblich war, daß Denkschriften, welche die Gr. Regierung als Grundlage für die Erörterungen der in den verschiedenen Zweigen der inneren Verwaltung bestehenden Beratungskörperschaften, wie Landwirtschaftsrat u. a., von vornherein auch dem Landtage mitgeteilt wurden. Der Minister ist bereit, die Denkschrift über die Fleischversorgung aus dem noch zur Verfügung stehenden Vorrat in einer größeren Anzahl von Exemplaren dem Landtage mitzuteilen.

oc. **Bühl**, 22. Febr. (Bei der heutigen Wahl im 84. Wahlkreise) wurde Schmuck (Ztr.) mit 3705 Stimmen gewählt. Auf Kaiser (lib.) fielen 485 Stimmen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 23. Februar.

* **Versetzt** wurden Landgerichtsrat Friedrich Müller in Mannheim in gleicher Eigenschaft nach Freiburg und die Revidenten Karl Kirchenbauer beim Bezirksamt Karlsruhe zum Bezirksamt Waldshut und Hermann Stroh beim Bezirksamt Mannheim zum Bezirksamt Karlsruhe.

* **Die Oberrheinschiffahrt.** Der Große Rat der Stadt Basel bewilligte einen Kredit von frs. 75 000 als Subvention für mindestens 15 in den Jahren 1906/07 auszuführende Probefahrten auf dem Ober-Rhein an die Firma Knipscheer in Ruhrort, die zu diesem Zwecke einen großen Raddampfer erbaut hat, der sich für Rheinfahrten besser eignet als die bisherigen Schaufeldampfer. Der Beschluß tritt sofort in Kraft.

* **Von dem Straßenverzeichnis von Berlin und den angrenzenden Orten** mit Angabe der Bestellungspostanstalt ist eine neue Auflage erschienen. Das Verzeichnis kann an den Postschaltern oder durch die Briefträger zum Preis von 5 Pfg. bezogen werden. Aufgrund dieses Verzeichnisses kann jede nach Berlin gerichtete Sendung von vornherein so genau bezeichnet werden, daß sie der in Betracht kommenden Bestellungs-Postanstalt ohne jede Verzögerung zugeführt wird. Die Anschaffung des Verzeichnisses empfiehlt sich daher für alle Kontors, welche mit Berlin eine rege Geschäftskorrespondenz unterhalten.

* **In Südwestafrika gefallen** ist wieder ein Badener, der Sohn des in Lauf (A. Bühl) wohnenden Schreinermeisters Horcher am 14. Februar im Gefecht von Noechab. Horcher diente von Oktober 1903 bis Dezember 1904 beim 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 169 in Lahr und meldete sich dann freiwillig zur Schutztruppe.

* **Nächstjährige Generalversammlung des Deutschen Tabakvereins und der Deutschen Tabaksberufsgenossenschaft in Mannheim?** Wie die „Südd. Tabakztg." erfährt, hat Herr Stadtrat Fritz Hirschhorn bei der gegenwärtigen Tagung des Deutschen Tabakvereins und der Deutschen Tabaksberufsgenossenschaft in Berlin den Vorschlag gemacht, die Generalversammlungen dieser beiden Korporationen im Jubiläumsjahr 1907 in Mannheim abzuhalten. Hoffentlich wird die von Herrn Stadtrat Hirschhorn ausgegangene dankenswerte Anregung zum Beschluß erhoben.

* **Eine große Versammlung** fand am letzten Sonntag in der Bahnhofwirtschaft des Zentralbahnhofs statt. Sie war von den Bewohnern des Zentralbahnhofs und Neckarspitze sehr zahlreich besucht und hatte den Zweck, für die Bewohner des nordwestlichen Stadtteils einen gemeinnützigen Verein zu gründen resp. eine Verschmelzung mit dem des Jungbuschs herbeizuführen. Mit dem Vorsitz in der Versammlung wurde Herr Carl Baust betraut. Dieser eröffnete die Versammlung, hieß die Erschienenen willkommen, richtete an sie eine Ansprache und ging dann zur Tagesordnung über, welche aus folgenden vier Punkten bestand: Referat des Vorsitzenden des Gemeinnützigen Vereins Jungbusch (Herr Vögtle), Anschluß an den Gemeinnützigen Verein Jungbusch, Besprechung kommunaler Wünsche und Verhältnisse, Verschiedenes. Herr Vögtle schilderte in klaren Zügen die Bestrebungen der gemeinnützigen Vereine und erntete hierfür reichen Beifall. Am Schluß der sehr lebhaften Diskussion wurde einstimmig beschlossen, dem Gemeinnützigen Verein Jungbusch beizutreten. Es gelangte folgende Resolution unter allgemeinem Beifall zur einstimmigen Annahme: „Die Versammlung läßt sich von der Ansicht leiten, daß bei einem Zusammenschluß beider gemeinnütziger Vereine die Interessen besser vertreten und zum Ausdruck gebracht werden können; schon aus dem Grund, daß sämtliche gemeinnützigen Vereine Mannheims in Fühlung stehen und sich in ihren Bestrebungen gegenseitig unterstützen. Die Versammlung ist daher von dem Wunsche beseelt, daß sich sobald als möglich der Gemeinnützige Verein an den des Jungbuschs anschließt. Ferner ist die Versammlung damit einverstanden und verpflichtet sich, jährlich mindestens eine Mark pro Mitglied zur Bestreitung von entstehenden Unkosten an den Verein „Jungbusch" abzuführen. Hierauf fand eine allgemeine Besprechung der kommunalen Wünsche und Verhältnisse statt, woran sich folgende Herren beteiligten: Mohr, Drogay, Lutz, Bais, Vögtle, Mitsch, Jungmann, Schäfer, Witeyer, Hauser u. Schmelcher. Es wurde nachstehende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute am 18. Februar 1906, nachmittags 8 Uhr, tagende Versammlung in der Bahnhofswirtschaft des Zentralbahnhofs, unter Anteilnahme zahlreicher Bewohner des nordwestlichen Stadtteils, zur Besprechung kommunaler Wünsche, erklärt sich mit dem Referenten einverstanden. Es gelangte heute einstimmig folgende Resolution zur Annahme: „Die Versammlung ist der Meinung, daß, wo Pflichten auch Rechte sind, was aber bei den Bewohnern des obengenannten Stadtteils bestimmt nicht zutrifft. Zahlen doch dieselben schon Jahrzehnte, ohne zu murren, ihren Tribut an Umlagen an die städtische Kasse, ohne hierfür eine nennenswerte Gegenleistung wahrzunehmen. Die Bewohner dieses Stadtteils wünschen nun, daß sie von der städtischen Behörde als gleichwertige Bürger anerkannt und nicht länger zu Bürgern zweiter Klasse degradiert, oder als Stiefkinder anderen Stadtteilen gegenüber behandelt werden. Je länger diese Erfüllung unserer berechtigten Wünsche hinausgeschoben wird, desto mehr häufen sich dieselben an und desto unzufriedener werden infolgedessen die Bewohner unseres Stadtteils. Unsere zur Zeit bestehenden dringendsten Wünsche wären folgendermaßen zusammenzufassen: 1. Einrichtung einer vollständig ausreichenden Wasserleitung; 2. Im Anschluß an dieselbe eine durchgreifende Kanalisation; 3. Elektrische Straßenbahn bis zu den Petroleumlagern der Neckarspitze; 4. Elektrisches Licht in sämtlichen Wohngebäuden der Neckarspitze; 5. Erbauung eines Schulhauses, wenn nicht für sämtliche Klassen, mindestens für die ersten und dritten Klassen; 6. Besprengung der inneren Straßen vor den Wohnungen der Neckarspitze durch einen städtischen Wasserwagen in der Sommerzeit; 7. Herstellung des Gehweges von der Zollhalle bis zur Holzhandlung Jamson u. Co. an der sog. Teufelsbrücke. Die Versammlung ist in allen Punkten einig und ersucht die verehrlichen Stadträte, im Stadtratskollegium aber Bürgerausschuß dahin wirken zu wollen, daß die Wünsche obengenannter Versammlung respektiert und berücksichtigt werden und uns auf die Dauer die Einrichtungen nicht vorenthalten werden, die andere Stadtteile schon längst besitzen. Wir hoffen zuversichtlich, daß dies in Bälde geschehen möge." Nach über dreistündiger Verhandlung schloß der Vorsitzende unter Worten des Dankes die imposante Versammlung.

* **Benefiz- und Abschiedsvorstellung von Bernhard Mörbitz.** Samstag abend, den 24. ds., verabschiedet sich Bernhard Mörbitz in einer ihm von der Saalbaudirektion eingeräumten Benefizvorstellung mit folgendem Repertoire: Humoristische Gedichte Definitionen des Kusies, Kellnerin Lola, Student Müller im Himmel und als Ueberraschung für seine treuen Mannheimer „Bauschen als Mannemer Straßenkehrer". Es wird nur wenige in Mannheim geben, die ihn nicht gesehen haben, wie er in den 8 Wochen seines Saalbaugastspiels Abend für Abend mit witziger, aber nie verletzender Komik und mit fabelhaftem Darstellungstalent seiner sprudelnden Laune die Zügel schießen und in köstlicher Metamorphose Student und Kellnerin, Köchin und Piccolo, Frauenrechtlerin und Akademiker einen tollen Reigen tanzen ließ. Und das war große, nachschaffende Kunst. Nicht von außen gezeichnete, ins Lächerliche verzerrte Karikaturen, sondern treue Spiegelbilder wirklichen Lebens. Dem bezwingenden Eindruck seiner aus dem Herzen quellenden Komik vermochte sich niemand zu entziehen. Allabendlich jubelte ihm in brausenden Lachsalven die täglich wachsende Schar seiner Verehrer zu. Gewiß wird sich am Samstag Abend niemand die Gelegenheit entgehen lassen, durch den Besuch der Abschiedsvorstellung dem genialen Künstler für die unvergeßlichen Stunden zu danken, die er allen bereitete, die bei ihm Alltagssorgen und trübe Gedanken vergaßen und weglachten. Gleichzeitig mit Mörbitz verabschieden sich auch die übrigen Artisten, die an dem Ehrenabend ihres Stars besonders glanzvolle Leistungen bieten werden. Wie wir erfahren, überweist die Saalbaudirektion als Ausdruck besonderer Anerkennung und Dankbarkeit Bernhard Mörbitz die Gesamteinnahme der Abschiedsvorstellung, sowie eine Ehrengabe von 1000 Mark, die in dem Schaufenster des Hoflieferanten August Kremer, Pfälzer Hof, ausgestellt ist.

* **Kolosseumtheater.** Zum letzten Male gelangt heute Freitag der Schwank „Familie Hörner" im Abonnement A zur Aufführung. Sonntag, 25. Febr., findet die Erstaufführung des französischen Schwankes „Kapitain Dreyfus" statt.

* **Teure Christbäumchen.** Von der Strafkammer wurden kürzlich die Taglöhner Jakob Graf und Johann Peter Klingheimer, beide in Schriesheim wohnhaft, zu Gefängnisstrafen verurteilt, weil sie einen Karren in Schriesheim entliehen und, statt ihn abzuliefern, verkauften und das Geld in die Tasche steckten. Der Karren war mit im Schriesheimer Walde gefrevelten Christbäumchen beladen. Der Forstmeister, der bei Forstdiebstählen die Stelle des Amtsanwaltes vertritt, beantragte gegen die beiden Angeklagten mit Einschluß der Strafe wegen Unterschlagung, Gefängnisstrafen von 7 bezw. 5 Wochen und das Schöffengericht erkannte demgemäß.

Polizeibericht vom 23. Februar.

Selbstmord. Gestern nachmittag 1¼ Uhr hat sich der am 4. Juli 1887 zu Oppau geborene und dort wohnhafte ledige Taglöhner Jakob Seitz in der Nähe der Bootsüberfahrt bei der Lagerhalle der Mannheimer Lagerhausgesellschaft mit einem Revolver einen scharfen Schuß in die rechte Schläfe beigebracht, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Seitz hatte sich so aufgestellt, daß er nach dem Schuß in den Rhein fiel; die Leiche konnte alsbald wieder geländet werden. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Ein Zimmerbrand entstand am 21. l. Mts., abends gegen 8 Uhr im Hause F 3, 13 dadurch, daß ein Vorhang an einer brennenden Lampe Feuer fing. Der Brand konnte von Hausbewohnern gelöscht werden. Der entstandene Fahrnisschaden beträgt ca. 200 M.

Körperverletzungen wurden verübt: im Flur des Hauses Bahnhofplatz 11 und in der Wirtschaft zum „Bachus" G 5, 7, hier.

Verhaftet wurden 14 Personen, darunter ein vom Amtsgericht hier wegen Körperverletzung ausgeschriebener Gipser von Sellbach, ein von der Amtsanwaltschaft hier wegen Diebstahls gesuchter Taglöhner von Kretsch sowie ein Ofensetzer von Waldsee wegen Mansardendiebstahls.

Gerichtszeitung.

* **Heidelberg**, 22. Febr. Die hiesige Strafkammer verurteilte eine Spezialistin in Kirchendiebstählen, die Witwe Allgeier aus Rohrbach bei Sinsheim zu zwei Jahren Zuchthaus.

* **Hanau**, 20. Febr. Die Strafkammer verurteilte den Taglöhner Gottfried Weingardt von hier wegen Erpressung und tätlicher Beleidigung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. W. trieb sich abends in den Anlagen umher und beobachtete jugendliche Liebespärchen. Er folgte ihnen dann solange, bis der Begleiter sich von den Mädchen verabschiedet hatte. Dann trat W. an das Mädchen heran, stellte sich als Kriminalbeamter vor und beschuldigte das Mädchen, es habe sich gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften vergangen. Meistens ließ er sich alsdann einen gewissen Betrag als Schweigegeld zahlen, oder er versuchte selbst unsittliche Handlungen gegen das Mädchen.

* **Nürnberg**, 20. Febr. Die Strafkammer verurteilte die 33 Jahre alte ledige Händlerin Christine März, die ein erst 14 Jahre altes unbescholtenes Mädchen gegen Zahlung von 25 Mark einem unbekannten Herrn zugeführt und hierfür ihr Zimmer zur Verfügung gestellt hatte, wegen Kuppelei zu 1 Jahre Gefängnis.

Stimmen aus dem Publikum.

Ruhestörungen in Neckarau.

In letzter Zeit häufen sich in auffälliger Weise die Ruhestörungen in unserem Vorort Neckarau. Freitag, Samstag, Sonntag und Montag! das sind für die friedlichen Einwohner die unangenehmsten Tage. Wie schon oft, so wurden auch Freitag nacht wieder die Bewohner der Schulstraße durch grobe Störungen, wie z. B. Feuerrufen, aus dem Schlafe emporgeschreckt. Immerhin müssen sich diese Ruhestörer sehr sicher fühlen, denn der nächtliche Spektakel hält stets lange Zeit an. Die Sicherheit für friedlich heimkehrende Leute ist stets sehr zweifelhaft. Mögen diese Zeilen Veranlassung geben, daß etwas mehr für sichere Aufsicht getan wird, damit nicht noch ernstlichere Klagen und Beschwerden der maßgebenden Stelle erwachsen.

M. L.

Aus dem Grossherzogtum.

* **Kleine Mitteilungen aus Baden.** Der Unteroffizier Vetter der 2. Komp. Inf.-Regts. Nr. 170 in Offenburg hat sich aus unbekanntem Grunde mit seinem Dienstgewehre erschossen. — In Bühl und in Offenburg finden am 12. bezw. 13. März Weinmärkte statt. — In der Nacht vom 18./19. ds. Mts. brannte in Zell a. H. das Anwesen des Schreinermeisters Wilhelm Lehmann nieder. Die Bewohner, welche nur mäßig versichert sind, konnten kaum das nackte Leben retten. Zwei Schweine und einiges Geflügel kamen um. Als der Brandstiftung verdächtig wurde der Verbrecher, Sohn des Besitzers, der 26 Jahre alte Bernhard Lehmann, verhaftet. — Am Sonntag früh wurde in der Fabrik von Hesse u. Kunze in Murg a. Rh. eingebrochen. Die Diebe plünderten die Krankenkasse um ca. 600 M. und versuchten auch, mittels Nachschlüssels den eisernen Kassenschrank zu öffnen, was ihnen aber mißlang. Schließlich legten die Diebe Feuer, um den Einbruch durch Brandstiftung zu verwischen. Doch blieb es beim Versuche, da das Feuer rechtzeitig entdeckt wurde. Als der Tat dringend verdächtig, wurden die Gebrüder Gaßmann von Niederhof, ein Maler und ein Schlosser, verhaftet und ins Amtsgefängnis eingeliefert. — In Iffezheim brach Montag vormittag im Gasthaus zum „Storchen" Feuer aus. Ein Knabe hatte offenbar die Petroleumkanne an den Ofen geschleppt, um den Inhalt hinein zu gießen. Die Kanne explodierte und setzte das ganze Zimmer in Brand. Der Knabe erlitt derartig schwere Brandwunden, daß er noch im Laufe des Tages seinen Schmerzen erlag. Ein kleineres Kind, das sich noch im Zimmer befand, konnte gerettet werden. — Mit dem Umbau des Offenburger Bahnhofs und der entsprechenden Vermehrung der Gleise scheint es nun doch ernst zu werden, denn in den östlichen Anlagen fallen die schönen Zierbäume, Platanen, Buchen und Tannen unter den wuchtigen Hieben der Holzhauer. — In Iznang wurden die Opfer des Seeunglücks unter großer Beteiligung der Bevölkerung in einem gemeinsamen Grabe bestattet.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Frankfurt**, 21. Febr. Der Ueberfall auf den Postassistenten in der Taunusanlage ist von zwei Personen begangen worden. Sie machten den Versuch, bei einem Mainzer Trödler die geraubte goldene Uhr mit Kette zu verkaufen, und wurden verhaftet, da sie sich über den Erwerb nicht ausweisen konnten. Die Verhafteten sind der 24 Jahre alte Kellner Karl Wetterroth aus Hannover und der 40 Jahre alte Schreiber und Kellner Heinrich Stephan aus Katsche.

* **Frankfurt**, 22. Febr. Ueber eine gefährliche Umarmung wird berichtet: Eine Prostituierte wollte eine Freundin besuchen. Unterwegs wurde sie von einem gutgekleideten jungen Herrn angesprochen. Beim Hin- und Herreden glaubte das Mädchen plötzlich von dem jungen Manne um die Taille gefaßt worden zu sein. Sie wurde aber bald eines anderen belehrt, denn kurz danach machte sich ihr Begleiter in großen Sprüngen davon. Jetzt erst merkte das Mädchen, daß es gestochen worden war. Die Kleider waren total mit Blut durchtränkt. Trotzdem schleppte sich die Verwundete noch weiter zur Rettungswache. Hier stellte es sich heraus, daß ihr der Herr eine tiefgehende, bedenkliche Stichwunde mit einem dreieckigen Dolch unter die linken falschen Rippen beigebracht hatte. Nach Unterbindung der Blutgefäße und Anlegung eines Notverbandes wurde die Schwerverletzte in ihre Wohnung befördert.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten. Der Bibliothekar an der Marburger Universitäts-Bibliothek Dr. H. Reinhold ist in gleicher Eigenschaft an die Universitäts-Bibliothek in Bonn versetzt worden. — Wie aus Bonn gemeldet wird, ist der Oberbibliothekar Dr. J. Flemming von der dortigen Universitäts-Bibliothek an die kgl. Bibliothek in Berlin versetzt worden. — Der Ingenieur Paul Krainer wurde als Nachfolger Prof. Dieckhoffs zum Professor für Schiffs- und Schiffsmaschinenbau an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg ernannt. — Der Privatdozent an der Universität Leipzig Dr. Johannes Nagler ist zum ordentlichen Professor für Strafrecht an der Hochschule in Basel an Stelle des zurücktretenden Professors Dr. A. Teichmann ernannt worden. — Der Privatdozent für Ethik und Psychologie an der Universität in Wien und Professor an der Handelsakademie in Wien Dr. phil. Joseph Klemens Kreibig ist zum Direktor der Handelsakademie in Graz ernannt worden. — In Berlin ist zum Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule vom 1. April auf die Dauer von 2 Jahren Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Zunty gewählt und bereits bestätigt worden. — Der dirigierende Arzt des Krankenhauses in Britz, Sanitätsrat Dr. Riese, ist an Stelle des am 1. Juli zurücktretenden Geh. Medizinalrates Prof. Dr. Schweninger zum dirigierenden Arzt des Kreiskrankenhauses in Groß-Lichterfelde bei Berlin berufen worden.

Carmen Sylva schreibt an einem neuen Drama „Scena". Zwei Akte dieses Dramas, das im Zeitalter der italienischen Renaissance spielt, sind bereits beendet. Den Schluß gedenkt die Königin in Abbazia zu schreiben, wohin sie demnächst mit ihrem Gemahl zu einem längeren Erholungsaufenthalte reisen will.

Zum Professorenaustausch. Es war berichtet worden, daß die Vorlesungen, die der Leipziger Chemieprofessor Dr. Ostwald während des Wintersemesters 1905/06 an der Harvard-Universität zu Cambridge gehalten hat, nicht den erwarteten Erfolg gehabt hatten. Professor Ostwald äußert sich jetzt in den „Leipz. Nachr." darüber folgendermaßen: Daß die amerikanischen Studenten anfangs nur langsam auf seine Methode eingegangen seien, habe einmal in dem natürlichen Umstande gelegen, daß sie ihnen fremdartig erscheinen mußte, anderseits dürfte nicht übersehen werden, daß der amerikanische Student meist weniger wissenschaftlich vorgebildet sei, als die deutsche akademische Jugend. Das Pensum der beiden obersten Gymnasialklassen werde in Amerika erst auf der Universität absolviert. Der Professorenaustausch habe einen schönen Erfolg erzielt und werde fortgesetzt werden, solle sich aber auf die Universitäten Berlin und Cambridge beschränken.

Die Marokkokonferenz.

* **Algeciras**, 22. Febr. An der Hand einer vom Präsidium angefertigten Gegenüberstellung der deutschen und der französischen Vorschläge trat die Konferenz in einer heutigen nicht formellen Sitzung in die Beratung der Organisation der marokkanischen Staatsbank ein. Es wurden die ersten 10 Punkte geprüft und dabei der internationale Charakter der Bank anerkannt sowie der Grundsatz aufgestellt, daß das Kapital in Gold gerechnet werden, jedoch die spanische Peseta Zahlkraft behalten soll. Die nächste Sitzung findet Samstag statt.

* **Malaga**, 22. Febr. Nach einer hier aus Melilla eingegangenen Depesche hat der Dampfer „Turki" gestern mehrere an der Küste belegene Duars unter Feuer genommen und ist dann nach Tanger zurückgefahren, um sich mit neuen Vorräten an Munition und Proviant zu versehen.

* **Oran**, 22. Febr. Infolge der Erklärung des Kommandanten des französischen Kreuzers „Galante", daß jeder Warentransport nach Orten, wo keine marokkanischen Zollstationen bestehen, ungesetzlich sei, verpflichtete sich der Kapitän des französischen Dampfers „Zenith", nicht mehr nach Mar-

MARCHIVUM

Ceuta zurückzukehren und von nun an die internationalen Verpflichtungen genau zu beobachten. Der „Zenith" hatte in der letzten Woche besonders Journalisten aus Oran befördert, die Marchica zu besuchen beabsichtigten.

* Paris, 22. Febr. Die Stimmung, mit der man dem Verlauf der Konferenz in Algeciras folgt, ist heute noch gedrückter als in den letzten Tagen.

* Algeciras, 23. Febr. Die heutige Komitesitzung der Konferenz begann etwas nach 3 Uhr und dauerte bis 5 Uhr. Ueber die Sitzung ist folgender amtlicher Bericht ausgegeben worden: Die Fragen der Grundlagen, auf denen die Staatsbank in Marokko errichtet werden soll, wurde von der Konferenz in der heutigen Sitzung erörtert. Der Fragebogen, der vom Präsidium vorbereitet war, und der auf jede der Fragen sowohl, die von der deutschen, als auch von der französischen Delegation vorgeschlagene Lösung enthält, bildete den Gegenstand des Austausches der Ansichten, welche sich auf die ersten 10 Punkte erstreckten. Diese Punkte handeln nacheinander über die allgemeinen Befugnisse der Bank, über Privilegien bezüglich der Ausgabe von Bankbilletten, über die Rolle als Finanzagent der marokkanischen Regierung und über die Kassenschatzoperationen, insbesondere bezüglich der Schaffung von Bestimmungen, unter denen die Bank Münzprägungen und für Rechnung des Magzen jede Geldoperation vornehmen soll, ferner über die Art der Bildung des Kapitals der Bank gemäß der Lage, wie sie sich die verschiedenen Mächte in Marokko erworben haben, und gemäß ihrem etwaigen Wunsche, sich an der Gründung der Bank zu beteiligen. Das Kapital wird in Gold berechnet werden und im Verhältnis der internationalen Zusammensetzung der Bank, sowie unter den Bedingungen, welche den freien Umlauf der spanischen Pesetas gewährleisten, welche in Marokko ihre vollgültige Zahlungskraft behalten werden, die sie gegenwärtig haben. Die Konferenz schloß mit der Prüfung der Organisation des Verwaltungsrats und der Direktion der Bank, sowie der Einsetzung eines internationalen Escompterats.

Die Revolution in Rußland.

* Petersburg, 22. Febr. Unter Feststellung der allgemeinen Finanzlage Rußlands teilt das Organ Wittes „Rußkoje Gossudarstwo" mit, daß, um die außerordentlichen Ausgaben des Budgets zu decken, man mittels Kreditoperationen etwa 600 bis 700 Millionen Rubel wird beschaffen müssen. Da es nun gegenwärtig unmöglich ist, dies unter den gewöhnlichen Kreditbedingungen zu tun, so wird man zu mehr oder weniger extremen Mitteln die Zuflucht nehmen müssen, wozu übrigens auch andere Staaten häufig greifen, wenn sie sich in ähnlichen schwierigen Verhältnissen befinden. — Auf der sibirischen Bahn verkehren jetzt sechs Paar Züge täglich, davon vier für die von Osten kommenden Militärtransporte. Nach Reparatur der beschädigten Lokomotiven und Einstellung neuer Lokomotiven werden 14 Paar Züge täglich verkehren, davon sechs für Truppenrücktransporte. Der Verkehr auf der Transbaikalbahn wird in derselben Weise eingerichtet werden. Es waren 900 000 Mann zu befördern, davon sind bis zum 14. Januar 400 000 befördert worden. Im Monat Februar werden vier Abteilungen, in den Monaten März, April und Mai werden sechs Abteilungen täglich befördert. Auf diese Weise wird der Rücktransport ungefähr im Anfang Juni beendet sein.

* Petersburg, 22. Febr. Konteradmiral Großfürst Alexander Michailowitsch ist zum Kommandanten des Baltischen Uebungsgeschwaders für die diesjährigen Flottenübungen ernannt worden.

* Riga, 22. Febr. Heute Nachmittag überfiel ein Haufe bewaffneter Leute die Eisenbahnstation Sassenhof bei Riga, raubte 160 Rubel und entwaffnete einen Gendarmen und einen Unteroffizier. Von den Tätern fehlt jede Spur. — Eine Militärabteilung verhaftete gestern im Jxkul-Bezirk drei bewaffnete Aufständische, die nach dem Urteil des Kriegsgerichts hingerichtet wurden. Man hatte sie als Bandenführer erkannt. — Das Feldgericht verurteilte 12 Revolutionäre zum Tode und 30, darunter auch Frauen, zu Zwangsarbeiten. General Orlow kehrt wieder nach dem Wenden'schen Kreise zur Unterdrückung eines erneuerten Aufstandes zurück.

* Petersburg, 23. Febr. Das meuternde Kosakenregiment „Urup" hat, nachdem es von den andern Truppen eingeschlossen wurde, kapituliert und von neuem den Treueid geleistet.

Hs. Berlin, 23. Febr. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.) Aus Sebastopol wird dem „Lok.-Anz." über eine gewaltige Bewegung unter den Hafenarbeitern berichtet, die für die ersten Tage des Prozesses gegen den Leutnant Schmidt den Ausstand erklärten, sowie über neue Unruhen in der Flotte. Im Zusammenhang damit steht die Ankunft des Admirals Nikom (?), der aus Petersburg zur Untersuchung dieser Vorgänge abgesandt wurde.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Stuttgart, 22. Febr. Der Gemeinderat hat aus Anlaß des 50. Todestages Heinrich Heines einer neuen Straße den Namen Heinestraße gegeben.

* Stuttgart, 22. Febr. Das Reichsgericht hat u. „Frkf. Ztg." die von Ludwig Thoma eingelegte Revision in dem „Simplizissimus"-Prozeß wegen des bekannten Lizentiatengedichts „An die Sittlichkeitsprediger in Köln am Rheine" verworfen. Das Urteil der Strafkammer des hiesigen Landgerichts lautete bekanntlich auf sechs Wochen Gefängnis.

* Kiel, 22. Febr. Die Versuche des Torpedobootes S 131 mit Rikipropellern, einer Erfindung des Großherzogs von Oldenburg, sind unbefriedigend verlaufen. Die erwartete Mehrgeschwindigkeit blieb aus. Das Torpedoboot ist als ungeeignet für ein neues Schraubensystem ausgeschieden.

* Oppeln, 22. Febr. In Dembio ist die katholische Kirche bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

* Interlaken, 22. Febr. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft „Viktoria und Jungfrau" hat beschlossen, unverzüglich den Wiederaufbau des abgebrannten Teils des Hotels Viktoria zu beginnen.

* Wien, 22. Febr. Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm ferner den Handelsvertrag mit Rußland sowie das handelspolitische Ermächtigungsgesetz an.

* Montreal, 22. Febr. Bei Demonstrationen der Katholiken aus Anlaß der Kircheninventaraufnahme wurden heute 30 Personen festgenommen.

* Rom, 22. Febr. Heute Nacht erschoß sich lt. „Frkf. Ztg." wenige Stunden vor seiner Hochzeit der neunzehnjährige Fürst Ignatelli Strongoli. Es scheint, daß Glücksspielschuld den reichen Jüngling in den Tod getrieben hat.

* London, 22. Febr. Das Reuter'sche Bureau erfährt, daß der Kreuzer „Diana", der von Suez nach Akabat wegen der türkisch-ägyptischen Grenzstreitigkeiten abgesandt wurde, bei seiner Ankunft mit den türkischen Lokalbehörden in Verbindung getreten sei. Diese hätten mit dem englischen Kommandanten vereinbart, daß die türkischen Truppen von den auf ägyptischem Boden liegenden Hafenplätzen zurückgezogen werden sollen.

* Kopenhagen, 22. Febr. Mitglieder aller Parteien der Kopenhagener Bürgerrepräsentation beantragten, daß aus Anlaß des Todes König Christians die Kommunalverwaltung die Rückzahlung der bisher in Kopenhagen geleisteten Armenunterstützungen erlassen werden solle und daß in den nächsten fünf Jahren jährlich 5000 Kronen zur Bekleidung von Freischülern bewilligt werden sollen.

* Petersburg, 23. Febr. Der vom Kaiser am 26. Januar 1905 genehmigte Generalzolltarif für den europäischen Handel tritt am 1. März 1906 in Kraft.

* Madrid, 22. Febr. Der König hat den Finanzminister seine Demission zurückzunehmen, welchem Wunsch dieser entsprach.

* Madrid, 23. Febr. Im Laufe der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer erklärte der Ministerpräsident, die Ereignisse, die sich in Barcelona abgespielt hätten, seien nicht revolutionärer Art gewesen. Wäre dies der Fall gewesen, so wären die nötigen Maßnahmen zur Bestrafung der Schuldigen getroffen worden.

* Tientsin, 22. Febr. General Mah's und Yuan-Shikai's Truppen kämpfen ohne Erfolg nördlich von Chinwangtao gegen Tschungschusen. Der Tatarengeneral Pli bat lt. „Frkf. Ztg." dringend um Militär, da er eine Revolution befürchtet.

Rheinschiffahrtsinteressen.

* Köln, 22. Febr. Die wirtschaftliche Vertretung der Rheinschiffahrt lag bis zum Jahre 1902 allein in den Händen des früher in Mannheim, später in Frankfurt ansässigen „Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen". Im Frühjahr 1903 bildete sich in Ruhrort der „Verein rheinischer Binnenschiffahrtsinteressenten". Die drohende Gestaltung der für die Rheinschiffahrt wichtigen Fragen rief die Ueberzeugung hervor, daß die beiden Vereine ihre Aufgaben am besten durch Zusammenschluß erfüllen können. Die in den letzten Wochen geführten Verhandlungen haben nunmehr lt. „Köln. Ztg." zu dem von den beiderseitigen Hauptversammlungen noch zu genehmigenden Ergebnis geführt, daß der „Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen" sich mit dem „Verein rheinischer Binnenschiffahrtsinteressenten" zum 1. April vereinigt. Der zukünftige große Verein wird in Rücksicht auf das fast 200jährige Bestehen des erstgenannten Vereins den alten Namen „Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen" führen. Anderseits wird das Statutenprinzip des Ruhrorter Vereins die Grundlage des gemeinsamen Vereins bilden. Der Sitz befindet sich zukünftig in Duisburg-Ruhrort. — Der „Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen" hat übrigens in seiner heute in Köln abgehaltenen Hauptversammlung einstimmig die Vereinigung mit dem „Verein rheinischer Binnenschiffahrtsinteressenten" genehmigt.

Arbeiterbewegungen.

* Hamburg, 22. Febr. Bei der heute mittag stattgehabten Zusammenkunft der Reederei-Arbeitgeber- und Arbeitnehmer wurde über die Wünsche der letzteren verhandelt und schließlich eine gewisse Lohnerhöhung ins Auge gefaßt. Die beiderseitigen Unterhändler übermitteln nunmehr das Ergebnis ihren Interessengruppen. Für Montag ist eine nochmalige gemeinsame Sitzung festgesetzt. Die bisherigen Verhandlungen verliefen durchaus friedfertig.

* Mülhausen, 22. Febr. Heute früh begann in der Spinnerei Frey der Ausstand der Textilarbeiter; etwa 600 Spinner sind ausständig. Die Arbeitgeber der Baumwollbranche hielten heute nachmittag eine Versammlung ab, in der endgültig beschlossen wurde, sämtlichen Arbeitern zu kündigen. Dieser Beschluß wird in den Fabriken durch Anschlag bekannt gemacht. In der Stadt ist alles ruhig. — Der Streik ist heute in der Firma Frey ausgebrochen. Der Verband der Baumwollindustriellen kündigte den Arbeitern. 5500 Arbeiter sind ausgesperrt.

Die österreichische Wahlreform.

* Wien, 22. Febr. Die Einbringung der Wahlreform-Vorlage erfolgt zu Beginn der morgen stattfindenden Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Hs. Berlin, 23. Febr. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.) Ueber die österreichische Wahlreform, die heute dem Reichsrat vorgelegt werden soll, meldet der „L. A." aus Wien: Das neue Haus wird 455 Abgeordnete zählen, davon 205 deutsche und 250 Nichtdeutsche. Unter den Bedingungen des neuen Wahlrechts befinden sich einjährige Seßhaftigkeit, Analphabeten behalten das Wahlrecht. Mähren zählt nach nationalem Kataster, Galizien bekommt in den Landgemeinden das Proportionalwahlrecht mit relativer Mehrheit. Man rechnet im neuen Hause auf 40—45 Sozialdemokraten. Die geplanten Reformen des Herrenhauses wurden fallen gelassen, jedoch werden die Mitglieder des Herrenhauses das Recht haben, sich im Abgeordnetenhause wählen zu lassen. Solange ist natürlich das Herrenhausmandat gesperrt. Es werden strenge Bedingungen zum Schutze der Wahlfreiheit festgesetzt. Eine Reform der Gewerbeordnung ist geplant. Drei Tage der Woche werden zur Erledigung der Staatsnotwendigkeiten reserviert. Die Disziplinargewalt des Präsidenten wird erhöht. Mit Zustimmung von zwei Drittteilen der Abgeordneten kann er einen Abgeordneten bis zu einer Woche von den Sitzungen ausschließen.

Die ungarische Krise.

* Wien, 22. Febr. Der königliche Kommissar Khuen wurde heute vom Kaiser empfangen. Seine Mission ist damit beendet.

Fremdenfeindliche Bewegung in China.

* Tientsin, 22. Febr. In der französischen und japanischen Niederlassung Tientsins sind seit gestern fremdenfeindliche Plakate angeschlagen. Hiesige Amerikaner erhielten Telegramme aus Amerika, in denen ihnen zur Rückkehr geraten wird. Die allgemeine Stimmung ist lt. „Frankf. Ztg." ruhig und abwartend.

Geschäftliches.

Medizinal-Lebertran } Stärkungsmittel ersten Ranges.
Medizinal-Tokayer } für Kinder u. Rekonvaleszenten.
Drogerie J. Waldhorn, C. U. Ruoff, D 5, 1. Tel. 1295.
61938(4)

* Eine Sprachheilanstalt will, wie aus einem heutigen Inserat ersichtlich, hier vorübergehend einen Kursus zur Heilung von Stotterern einrichten. Für Heilung wird, wo eine solche überhaupt noch möglich ist, seitens der Direktion garantiert und können wir nur jedem Sprachleidenden empfehlen, die günstige Gelegenheit zur Befreiung von seinem Uebel nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen.

Volkswirtschaft.

Zollabfertigung in Rußland. Wie das Reichsamt des Innern mitteilt, wird bei der Einfuhr nach Rußland der Zoll nach dem Tarif erhoben, der an dem Tage gilt, an welchem die zollamtliche Besichtigung beendet wird. Jedoch hat sich die russische Regierung bereit erklärt, nach dem 26. Februar d. Js. in den Fällen, wo Warensendungen durch Ausnahmezustände auf dem Wege von der Grenze nach dem Innern aufgehalten worden sind, die Gesuche deutscher Interessenten wegen Anwendung des bisherigen Tarifes einer Prüfung zu unterziehen.

Wasserstandsnachrichten im Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	18.	19.	20	21.	22	23	Bemerkungen
Konstanz		2,00		2,58	2,00		-
Caldshut							
Säckingen	1,09	1,01	1,10	1,10	1,08	1,06	Abds. 6 Uhr
Kehl	1,99	1,84	1,38	1,42	1,43	1,43	M. 6 Uhr
Lauterburg		3,16		3,10	3,11		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,07	3,06	3,04	3,04	3,11	3,08	2 Uhr
Germersheim		2,65		2,64	2,70		M. 19 Uhr
Mannheim	2,43	2,38	2,35	2,42	2,57	2,56	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,40	0,36	0,34	0,37	0,45		M. 12 Uhr
Bingen		1,32		1,30	1,36		10 Uhr
Kaub	1,57	1,45	1,43	1,40	1,52		9 Uhr
Koblenz		1,93		2,15	2,25		10 Uhr
Köln	1,00	1,85	1,87	2,0	2,25		2 Uhr
Ruhrort		1,28		1,39	1,62		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	2,74	2,49	2,51	2,59	2,76	2,79	M. 7 Uhr
Heilbronn	0,75	0,90	0,92	1,28	1,15		M. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: i. V.: Fritz Kayser.
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor Franz Müller.

Alle Hausfrauen seien darauf aufmerksam gemacht, daß trotz der allgemein erhöhten Fabrikpreise garantiert nicht ablaufende Stearinkerzen (Dortmunder und Motard) in Kropp's Drogerie, D 2, 1, Eing. verlängerte Kunststr., sehr preiswert zu haben sind. Billige Warenhausqualität ohne Garantie.
61556

Grosses Lager in- und ausländischer Spezialitäten.
Telephon 1754. Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.
62484

KNORR'S Maccaroni.
59829(5)

Oft hört man Klagen über das teure elektrische Licht. Der Fehler liegt meistens an unzweckmäßig angelegten Installationen. Vor allem sollten sich die Lichtkonsumenten Osmium-Glühlampen einrichten, welche die Monatsrechnungen um die Hälfte reduzieren. Das Osmiumlicht brennt blendend weiß und die Lampe zeichnet sich durch lange Lebensdauer aus. Kostenlose, sachgemäße Auskunft gibt die Firma Stotz & Cie., Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Mannheim, Generalvertretung der Osmiumlampe.
59782(2)

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Stricken geeignet. Alleinverkauf bei
Martin Decker,
A 2, 5. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.
58965

Wenn die Knospen kraftvoll schwellen
muß der Mensch doppelt auf seine Gesundheit achten. Ich habe mich nun daran gewöhnt, gerade um diese Zeit nie ohne Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen zu sein, mit denen ich Erkältungen vorbeuge und, wenn doch einmal eine Indikposition sich einstellen sollte, schleunigst allen lästigen Störungen ein Ende mache. Die Pastillen sind ja billig und äußerst bequem zu nehmen und vor allem: sie helfen immer. In jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlungen zu 85 Pfennig per Schachtel zu haben.
46.0

Zur Warnung!
Warenzeichen-Urkunde.
Vorstehendes Warenzeichen ist auf Grund des Gesetzes zum Schutz der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894, gemäß der Anmeldung vom 1. Oktober 1899 für die Firma Apotheker Rich. Brandt's Nachf. Fr. Merckling, Schaffhausen (Schweiz) am 10. Oktober 1899 unter Nr. 10,100, Klasse 2 in die Zeichenrolle eingetragen.
Geschäftsbetrieb, in welchem das Zeichen verwendet werden soll: Herstellung und Vertrieb von Pillen. Waren, für welche das Zeichen bestimmt ist: Pillen. 1196
Berlin, 10. Oktober 1895. Kaiserliches Patentamt: L. S.
Ich sehe mich zu dieser Warnung veranlaßt, weil mein Warenzeichen vielfach verletzt worden ist; ich werde unnachsichtlich gegen Jeden, der mein obiges Warenzeichen nachahmt, vorgehen und bitte um Anzeige von Nachahmungen.
Schaffhausen (Schweiz). Apotheker Rich. Brandt's Nachf. Apotheker Fr. Merckling.

Buntes Feuilleton.

— **Lord Ashburtons Brautfahrt.** Kaum hat sich die Londoner Gesellschaft über die in der vorigen Woche vollzogene Heirat des Lord de Clifford mit einer „Gaiety Girl" ein wenig beruhigt, so sehr sie der noch viel aufregendere Fall einer solchen Mesalliance in die höchste Erregung: Lord Ashburton hat in Paris sich mit der Schauspielerin Miß Frances Donelly vermählt. Ueber den Liebesroman, der dieser Heirat vorausging, und über die näheren Umstände der Vermählung berichten englische Blätter etwa folgendes: Jedermann in Amerika kennt die vielgespielte Operette „Florodora" und ebenso weiß jedermann von dem „Florodora-Sextett", in das nur die schönsten Mädchen Amerikas Aufnahme fanden und das den stärksten Eindruck auf alle Männerherzen machte. Die neue Lady Ashburton ist eine von den sechs „Florodora-Schönen" und damit ist auch der schlagende Beweis erbracht, daß der Lord in der Wahl seiner zweiten Gemahlin keinen schlechten Geschmack bewiesen hat. Der Lord war seit acht Monaten Witwer, als er vor etwa 1½ Jahre in Paris bei einem kleinen Souper, das elegante Lebeleute bekannter Bühnendamen gaben, die amerikanische Schönheit kennen lernte und sie mit jener bekannten „Liebe auf den ersten Blick" in sein Herz schloß. Die junge Dame weilte in Paris, um sich hier in ihrer Bildung zu vervollkommnen und sich von den Erfolgen, die sie in London erzielt hatte, zu erholen. Von nun an kam der Lord, der im Hotel Ritz eine kleine Wohnung gemietet hatte, des öfteren nach Paris und ließ sich mit der jungen Dame oft im Automobil sehen, hielt aber die bald erfolgte Verlobung streng geheim. Jetzt aber, da am Montag die standesamtliche und kirchliche Trauung stattgefunden hat, ist die junge Ehegattin des Lords zu einer vielbesprochenen Persönlichkeit geworden. Sie hat ein schönes ovales Antlitz, dessen stolze amerikanische Linien durch eine runde Anmut verklärt werden, große glänzende blaue Augen mit langen Wimpern und vor allem eine Fülle wundervollen, rotbraunen Haars, das schon früher allgemeines Entzücken erregte und von dem ein begeisterter Yankee-Kritiker schrieb, „seine Farbe habe Aehnlichkeit mit einem brennenden Warenhause". Bei der Trauung, die in aller Stille und ohne Feierlichkeit stattfand, trug die junge Dame ein tabakbraunes Prinzeßkleid mit enger Korsage und einem breiten Spitzenvolant; darüber hatte sie einen prachtvollen Reisemantel, den sie schon für die Hochzeitsreise angelegt hatte. Der Lord trug einen blauen Jakettanzug und helle Schuhe, sodaß der Standesbeamte zunächst in seinem tadellos gekleideten Rechtsbeistande, der als Trauzeuge erschienen war, den Bräutigam vermutete und erst durch die Braut über den wirklichen Lord aufgeklärt werden mußte. Nach der Trauung äußerte sich der Lord sehr ärgerlich über die Klatschereien, die man in den Zeitungen über seine Ehe vorgebracht habe. Er habe sich doch die denkbar größte Mühe gegeben, die Sache geheim zu halten. Unwahr sei es jedenfalls, wenn man berichtet habe, daß er sich die Gunst der Schauspielerin durch ein kostbares Armband im Werte von 80 000 Mark erworben habe. Ebenso wenig sei die Behauptung richtig, daß seine Gemahlin nun auch die berühmten Familienjuwelen der Ashburtons tragen werde. Als die junge Lady die Kirche mit ihrer Mutter verließ, sah sie die Kameras mehrerer Photographen, die sich nahe am Eingang aufgestellt hatten, drohend auf sich gerichtet. Darüber erschrak die in ihrer neuen Würde schüchtern gewordene Dame so sehr, daß sie in die Kirche zurücklief. Das Automobil wurde dann ganz nahe an die Kirche herangelenkt, sodaß es ihr gelang, den Photographen zu entgehen. Lord Ashburton hat sich mit seiner jungen Frau auf die Hochzeitsreise begeben, die nach Südamerika führen wird, wo der Lord seinen Jagdliebhabereien nachgehen will.

— **Luxemburg und seine Kanone.** Folgenden Scherz erzählt man sich in der belgischen Presse: Vor einiger Zeit hat das Großherzogtum Luxemburg seine Kavallerie um ein Pferd vermehrt und durch Kommerzschluß bei der Firma Krupp in Essen eine Kanone gekauft. Die Ankunft gab zu einem großen Feste Anlaß. Die 120 Soldaten der Luxemburger Armee wohnten den Schießübungen bei. Leider war das Ergebnis wenig erfreulich. Am nächsten Tage regnete es aus den Nachbarländern Klagen über Klagen. In diplomatischen Kreisen glaubte man schon an eine Kriegserklärung seitens Luxemburgs. Zwei Tage später ging die Kanone wieder nach Essen zurück. Beigefügt war folgender Brief: Herrn Krupp-Essen. Sie wollen die Kanone gütigst zurücknehmen. Wir können sie unmöglich im Lande behalten, denn sie schießt zu weit, sodaß wir alle Geschosse verlieren, die allemal in die benachbarten Länder fallen. Genehmigen Sie usw. Die Regierung des Großherz. Luxemburg.

— **Der Appendicitis-Klub.** Die Amerikaner haben einen neuen Grund gefunden, die Zahl der seltsamen Klubs, die bei ihnen schon immer nicht gering waren, noch bedeutend zu vermehren. Die verschiedenen Krankheiten müssen dazu herhalten, dem geselligen Leben eine neue Nuance zu verleihen. So gibt es jetzt einen Appendicitis-Klub, bei dem nur derjenige Mitglied werden kann, der an dieser Modekrankheit der letzten Jahre bereits gelitten und eine Blinddarmoperation überstanden hat. Neben ihm existiert auch ein Heufieber-Verein, dessen Mitglieder alle einmal an dieser Krankheit darnieder gelegen haben. Auch eine „Nationale Krüppelliga" gibt es, in die nur aufgenommen wird, wer bei einem Eisenbahn- oder Straßenbahnunfall eine Verletzung davongetragen hatte. Der Blindenverein hat eine große Zahl von Mitgliedern, und auch die Taubstummen-Liga ist ein stattlicher Verein, der erst vor einigen Tagen in Newyork sein jährliches Diner abgehalten hat. Dabei hielten eine Reihe von taubstummen Mitgliedern in der Gebärdensprache große Reden, die mit Beifall und Händeklatschen aufgenommen wurden. Alle diese Vereine haben ihre regelmäßigen Sitzungen, in denen die Mitglieder ihre besonderen Leiden besprechen und in denen die neuesten Heilmethoden vorgeführt und erörtert werden.

— **Nach der Hochzeit.** Aus Newyork wird berichtet: Nachdem Mr. und Mrs. Longworth den ersten Tag ihrer Flitterwochen in dem Landhause eines Freundes, etwa sechs engl. Meilen von Washington entfernt, zugebracht hatten, reisten sie am Montag abend nach Palm Beach in Florida ab. Den ganzen Tag noch war das Haus von Neugierigen belagert, aber niemand wurde zugelassen außer Mrs. Roosevelt und ihrer Tochter Ethel, die Blumen und einen großen Stoß Zeitungen brachten, aber auch das junge Paar nicht zu Gesicht bekamen. Seit der Hochzeit ist nun die fünfzehnjährige Miß Ethel Roosevelt eine wichtige Persönlichkeit geworden, und sie scheint bestimmt, ihre Schwester im öffentlichen Interesse abzulösen. Sie hat die bisher von ihrer Stiefschwester bewohnten Zimmer bezogen und ist jetzt die „Miß Roosevelt". Sie ist eine gute Spielkameradin ihrer Brüder, reitet, läuft Schlittschuhe und marschiert so gut wie diese. Aber erst 1908, im letzten Jahre der Präsidentschaft ihres Vaters, wird sie in die Gesellschaft eingeführt werden. . . Die Braut hat im ganzen fast 800 Geschenke im Werte von 400 000—800 000 M. erhalten.

Der **Total-Ausverkauf** meines gesamten Warenlagers in fertigen Herren- und Knaben-Kleidern beginnt am **Samstag, den 24. ds.**

Verkauf nur gegen bar. 62604

Carl Meiners, Mannheim, Breitestrasse, M 1, 4a.

Seckenheim.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, 26. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werden in unserem Hofe, Friedrichstr. 56: 2 Pferde, 2 Kühe, 1 Rind u. landwirtschaftliche Geräte an den Meistbietenden gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 3 Tab

Georg Peter Hörner Wwe.

Photographie-Grassmück.

Dem verehrlichen Publikum und meinen werten Kunden erlaube ich mir die Verlegung meines Ateliers von

Tattersallstr. 31 nach G 6, 2

ergebenst anzuzeigen.

Durch mein nach den neuesten Errungenschaften auf diesem Gebiete eingerichtetes Atelier bin ich im Stand, nur das Beste in Portrait- und Gruppenaufnahmen zu leisten.

Gleichzeitig bringe ich auch meine Spezialität in Interieur- und techn. Aufnahmen in empfehlende Erinnerung.

Indem ich auch fernerhin um geneigten Zuspruch bitte, zeichne ich

Hochachtungsvollst 1748

Hans Grassmück

Photographisches Atelier

G 6, 2 neben Apollotheater G 6, 2

Mannheimer Apollo Theater

— Heute Freitag u. morgen Samstag —

im Wiener Café Apollo und American Büffet

KONZERTE der beliebten Magnaten-Kapelle

Der grosse Theatersaal bleibt Freitag, Samstag und Sonntag wegen Vereinsfestlichkeiten **geschlossen.**

Montag, 26. Februar: Einmaliges Auftreten des beliebten Mannheimer Lokaldichters

Carl Eichele

mit seinen neuesten Schlagern

bei freiem Entree.

Sonntag, den 25. Februar u. Dienstag, den 27. Februar

Karnevalistische Konzerte im Wiener Café Apollo.

Entrée 50 Pfg. Passepartouts für Stammgäste von Freitag ab im Theater-Bureau erhältlich. 62609

Chocolat Marquis

empfiehlt 32680

Jacob Uhl

M 2, 9.

Telephon 513.

J. Schreiber

T 1, 6. Tel. 185.

Geflügel!

Von frischer Schlachtung eingetroffen:

Französische **Poularden** p. Pfd. M. 1.40 — Sehr preiswert! Sehr zart!

Brat-Gänse
junge Enten
Riesen-Hahnen
junge Hahnen
franz. Tauben
fette Suppenhühn.
Capaunen

Deutsche **Poularden** 1½—2 Pfd. schw. pr Stück 2—3 Mk. — Sehr zart! Sehr zart!

Ferner empfehle:
Täglich frische
Trinkeier
per Stück 12 Pfg.

Johann Schreiber.

Louis Kuhn, Pferdehandlung

Mannheim u. Ludwigshafen a. Rh.

Bureau u. Stallung: **Mundenheim.** Telephon No. 418.

Telephon in Mannheim: 1279.

Ein Transport von

40 Pferden

(egale Gespanne, Füchse, Rappen und braune Pferde) ist eingetroffen.

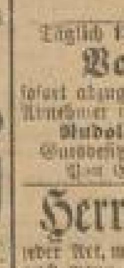
Beständig grosse Auswahl.

Ich lade titl. Reflektanten zur Besichtigung höfl. ein. 42588

Louis Kuhn, Pferdehandlung.

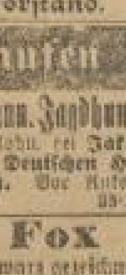
Elektrischer Bahnanschluss bis zu den Stallungen in Mundenheim.

Sängerhalle Mannheim.



Am Sonntag, den 4. März 1906, abends 6 Uhr

Damen-Kappenabend



im Saale der Liedertafel,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst einladen. 62606

Der Vorstand.

Französische Haarfarbe

Greise und rote Haare lassen sich braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird Jedermann erzielt, dieses neue groß. u. kleinere Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt, à Carton Mk. 2.50.

Medizinal-Drog. z. roten Kreuz Th. von Eichstedt, N 4, 12

Ferner zu haben bei:
H. Urbach, Friseur, Planken, D 3, 8.
Friedr. Häfig, Friseur, N 3, 13.
C. U. Kuoff, Drogerie, D 3, 1.

Kragen, Manschetten, Vorhemden werden zum Waschen und Bügeln angenommen.

T 2, 16, parterre.

Tüchtige Schneiderin nimmt noch Kunden auf in und außer d. Hause. K 4, 1, II. 5901

Mannheimer Liedertafel.

Wir machen unsere verehrl. Mitglieder wiederholt darauf aufmerksam, daß **jeder** Besucher unseres Sommernachtsfestes einen Reisepaß besitzen muß.

Schluß der Paßausgabe heute Freitag 4—7 Uhr.

Der Vorstand.

Vermischtes.

Witwer, 45 Jahre alt, evang., statt. Erscheinung m. Kinder, groß. schön. Haushalt und Geschäft, gutes Auskommen, sucht sich wieder zu **verheiraten.** Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Reflektantinnen, nicht unter 30 Jahr. belieben Zuschrift mit Photogr. unter Nr. 6039 an die Expedition d. Bl. zu senden. Anonym zwecklos. Verschwiegenheit Ehrensache.

Schriftliche Arbeiten werden all zu Hause angenommen. Off. u. Nr. 6081 a. d. Exped. d. Bl.

Kinderloses Ehepaar in ... Haus ... Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 6067 an die Exped. dies. Bl.

Zum Sticken wird angenommen.

W. Hautle, Monogrammstickerei, S 2, 2. 28935

Telephon 2804.

Täglich 125 Liter gute **Vollmilch** 33345 sofort abzugeben. Nur kaufende Abnehmer wollen sich melden. **Rudolf Ellenberger,** Gutsbesitzer in Rüffingen, Post Hößheim, Pfalz.

Herrenkleider

jeder Art, werden eleg. angefert., auch wenn Stoff geliefert wird, prompt und billig. 33541

Gustav Schweickart

Schneidermstr., K 1, 19/20.

Damen finden gut. Aufnahme unter strengster Diskret. bei **Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim,** Rosenstr. 11.

Schottischer Schäferhund, schw. br. weiße Brust u. Pfoten, ... 21. Febr. nach ½ 8 Uhr abends ... L 13, ... abhanden gek. Abzug. L 13, 3 pt. Vor Ankauf wird gew.

Junger, rehfarbig. Schnauzer J auf den Namen Strupp hör., hat sich verl. Wiederbr. erhält Belohn. Vor Ankauf wird gewarnt. 33840

E 1, 15, Laden links

Entflogen: Grüner Papagei.

Gegen Belohnung abzugeben

6087 L 8, 4, 4. St. r.

Entlaufen

ein junger, glatthaarig. **braun. Jagdhund.** Abzug. geg. Belohn. bei **Jakob Treiber, zum Deutschen Hof in Eppelheim.** Vor Ankauf wird gewarnt! 33504

Ein Fox

braun und schwarz gezeichnet, **entlaufen.** Abzugeben gegen Belohnung A 1, 8, 2. St.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Geldverkehr.

Wer würde einem jg. Sänger (Heldentenor) einige Hundert Mark zur ferneren Ausbild. geben. Off. unt. Nr. 5097 a. d. Exp. d. Bl.

Beamter sucht gegen ... einer Lebensversicherungs-Police kleines Darlehen. Offerten unt. Nr. 6072 an die Expedition.

Zu ein gutgehendes, beschäftigtes Baugeschäft einen

Teilhaber

mit 15—20000 Mk. Einlage ges. Offert. unter **L. 715 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Teilnehmer

gesucht mit circa **80 Mille** Bareinlage von vermögendem Herrn, welcher gleiche Summe einlegt, behufs Erwerbung eines sehr günstig gelegenen Terrain-Complexes, dessen Wiederverkauf leicht u. leicht bewirkt werden kann u. **sehr bedeutenden Gewinn in sicherer Aussicht stellt;** äußerst reelles und vorteilhaftes Unternehmen. Risiko ausgeschlossen; vollkommene Sicherheit im Werte. Beteiligung für kurze Zeit auf Rechnung halb und halb.

Vermittler verbeten. Selbstreflektanten erhalten Näheres auf Offerte unter Z. R. No. 6075 an die Expedition dieses Blattes.

Wer leiht einem in sicherer Lebensst. stehend. verheirat. Mann Mk. 500.— geg. pünktl. monatl. Rückzahl. von Mk. 5.— u. ... Zins.

Gefl. Offert. unter J. G. Nr. 33642 an die Expedition ds. Blattes erbeten. 33642

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe gute Tante Fräulein

Sophie Rinkenbach

heute Nachmittag ¼ 6 Uhr, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stilles Beileid bittet

Namens der trauernden Hinterbliebenen
Frieda Heiny.

MANNHEIM, S 3, 10, 22. Februar 1906.

Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags ¾ 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Das Seelenamt für die Verstorbene wird Montag, 26. Februar, vormittags ½ 10 Uhr in der unteren Pfarrkirche abgehalten. 6307

Umzüge besorgt mit Möbelwagen und Rollen.

Christian Stahner, T 1, 11.

Zum Bügeln w. angenomm. 5380 Q 3, 16, part.

Zum Ausbessern und Aendern von Damen- u. Kinderkleidern sow. Wäsche empfiehlt sich in u. außer d. H. S 1, 14, 2. St. r.

Der Ausverkauf
der
Herren- & Knaben-Confektion
wird im Neubau E 2, 1—3 neben meinem seitherigen Lokale fortgesetzt und werden sämtliche fertige Artikel zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

62801

Gg. Fischer.

B 1,1 **Ciolina & Kübler** B 1,1

Grosser Saison-Ausverkauf
beginnend am 15. Februar a. c. bis auf Weiteres.

10% Rabatt

auf sämtl. Kleider- und Seidenstoffe.

Grosse Partien der letzten Sommer- u. Wintersaison bis zur Hälfte des bisherigen Verkaufspreises und darunter!

Halbfertige Tüll-, Pongé-, Batist- u. Leinen-Roben **mit 15% Rabatt!** 60142

Nur bei Barzahlung.

Stottern!
Einmaliger Kursus in Mannheim
Jeder, der stotterfrei singt, ist heilbar.
Heilung in kürzester Frist bei Erwachsenen und Kindern, auch bei solchen, die mehrere Kurse ohne Erfolg besuchten!
Erfolg garantiert! **Untersuchung gratis!**
Anmeldungen werden **nur am Sonntag** von **11—2 Uhr** im **Hotel National** entgegengenommen. 62608
Dr. **M. Goetz.**

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke
S. Kugelmann 58307
E 1, 16. Planken **E 1, 16.**
Fabrik-Niederlage in echt Schildpatt
Grosse Auswahl. Sehr billige Preise.
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Hühneraugen und Hornhaut
sind ein recht **schmerzhaftes** und unter Umständen **gefährliches** Leiden. Es ist deshalb sehr erfreulich, daß es jahrelangen ärztlichen Bemühungen gelungen ist,
Dr. med. Boling's
Clavalin-Pflaster
herzustellen, welches alle **andere Mittel** und das wegen **Blutvergiftung gefährliche Schneiden** ersetzt. **Clavalin** ist das **einzige** Mittel der Gegenwart dessen Heilvermögen, dessen Zusammensetzung auf **ärztlicher Erfahrung** beruht. Erhältlich à 1 Mk. bei 55602
Ludwig & Schütthelm,
Hofdrogerie, O 4, 3, Mannheim. Telephon Nr. 252.

Morgen Samstag Ziehung
der III. Badischen Invaliden-
Geld-Lotterie
Hierzu sind Lose à 1 Mk. zu haben bei 67585
Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.

Zur Brautaussteuer.

Die beste und billigste Bezugsquelle in echten, handgeklöppelten leinenen **Spitzen** und **Einsätzen**, **Stickereien** für Leib- und Bettwäsche, sowie angepaßte u. Façonartikel in **Ecken**, **Tabletten**, **Milieux**, **Decken**, **Läufern** und verschiedenem etc. ist das **Spezialgeschäft echter handgeklöppelt. Spitzen u. Schweizer Stickereien**
G. Scharrer, Kaufhaus
jetzt **N 1, 2**, Breitestrasse.
Bis zur Fertigstellung und Umzug in meinen früheren Laden 10% Rabatt auf sämtliche Artikel 56140

ALORA
eine **Neuheit**, die selbst den **verwöhntesten** Geruch — Geschmack befriedigt. 61060
ALORA
übertrifft durch seine **Feinheit** und **lang anhaltenden Duft**, alle Parfüm's. Flacon Mk. 2.—, Probeflaschen **50 Pfg.** Nur zu haben
Q 2, 19/20, Parfümeur **Ad. Arras.**

Stellen finden

Einer d. erst. u. ältest. Mineralbrunnen
dessen vorzügliches Tafelwasser allseitig sehr beliebt ist,
sucht für den Alleinvertrieb desselben in Mannheim einen solventen Vertreter, welcher für feste Rechnung bezieht. Solche, welche im Besitz von Fuhrwerk sind, erhalten den Vorzug. Offerten unter M. W. 62515 an die Expedition dieser Zeitung.

Suche per 1. März 6810
tücht. Verkäuferinnen
für **Trikotagen**. Zeugnisse, Bild und Gehaltsansprüche an
Warenhaus Gustav Barasch, Heilbronn a. N.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.

Beteiligung,
Tücht. Kaufmann sucht sich mit **Mk. 50000** an rentablem Engros- od. Fabrikationsgeschäft zu beteiligen oder ein solches käuflich zu übernehmen. Gefl. Offerten sub **E. 8791b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 1261

Reisender
für Verlagswerk gegen Fixum und Provision (1729)
gesucht.
Off. m. P. . . u. M. . . an Haasenstein & Vogler, A.-G., **Neustadt a. Hdt.**

Gesucht zu baldigem Eintritt nach Bayern
1 jg. Expedient u. 1 Vorarbeiter
für Schiffahrtsunternehmen.
Beide müssen längere Zeit in Speditionsgeschäften tätig gewesen sein, die speziell Holzverfrachtungen ausführen.
Offerten mit Gehaltsangabe u. Zeugnisabschriften erbeten unter Q 1583 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Würzburg. 1742

Möbel verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren w. Besuche. Offeriere Ihnen z. B.:
Engl. hell pol. Bettstellen 42 M.
Muschelbettstell. m. a. hl. pol. 37 „
¹/₂ franz. Bett ... 30 „
Waschkom. ode m. Marm. 32 „
Chiffon m. Muschelaufs. 45, 48 „
Vertikow mit Spiegel 44 „
... ... Tischchen m. ... 28 „
Nachttisch m. Marmor 19 „
Salontischchen Stegverbnd. 18 „
Trumeaux mit Spiegel 34 „
Kameeltaschendiwans 50, 55 „
Plüschgarnitur, Sofa, 2 Fauteuils 120 „
Buffets m. Schnitzer. 115, 125 „
Kücheneinrichtg., hochmodern, Jugendstil, 115 „
Küchen-Einrichtgn. neu vorrätig.
Spezial für:
Schlafzimmereinrichtgn.: z. B.:
Kompl. poliertes engl. helles Schlafzim. mit 2 tür. Spiegelschrank inkl. Glas u. Marmor, Handtuchständer, 2 Stühle für nur 270, 320 Mark u. s. w.
Möbelkaufhaus „zur guten Quelle" S 2, 4. 54235

Unterricht.

The Berlitz School of Languages
D 1, 2. Tel. 1474.

Klavier- u. Zither-Unterricht
erteilt gründlich. Akkord-Zithern werden billig gestimmt. 31449
Friedr. Aufmerger, Musiklehr., S 3 6a.

Handelslehranstalt
Institut Büchler
D 6, 4
Unterricht in sämtl. kaufm. Fächern
für Damen und Herren
Einzelunterricht!
Handels- und Wechselrecht durch Akademiker!
Ia. Referenzen. — Prospekt gratis. — Eintritt tägl.
Fr. von Bloedau
Instituts-Vorsteher.

Ia. Kochherde
und deren Ersatzteile, sowie alle Reparaturen (. . . billigst)
Georg Lutz
B 4, 14. Mannheim B 4, 14.
Alte Herde und Oefen werden, wie solche, eingetauscht. 29681

Specialität
im **Polieren u. Aufwichsen aller Möbel.**
Besondere Specialität im Aufpolieren von Pianos und Flügel. 29996
Karl Ammlung,
T 6, 4. Specialist T 6, 4.

Masken.

Damenmasken
billig zu verleihen. 3764
F 5. 22,
3. Stock.

Damen- u. Herren-Masken, Dominos etc. zu verleihen. 4602
D 2. 14. 1 Tr. l.

Seidene Dominos u. elegante **Masken** zu **verleihen.** **O 5, 8,** 1 Tr. 33502

2 gl. eleg. Damen-Masken, 1 Fantasie Schmetterl. zu verl. 6444 **K 1, 2,** 3. Stock

Ein **Bäcker-Anzug** als Maske zu verl. od. zu verk. **R 7, 35,** 2 Tr. 6088

Hübsche Zigeunerin, Holländerin, Müller u. Müllerin z. verl. **S 3, 12** St. 5850

Eleg. schwarz. seid. **Dominos** zu verl. N 3, 18 Putzgesch. 3900

Eleg. Damenmaske (schwarz-seiden) billig zu verl. M 4, 17, 2. St. 3648

Schöne Spanierin zu verleihen. 32766a G 7. 20, 2 St.

Schöne Damenmasken
billig zu verleihen oder zu verkaufen. 3325
Charlottenstr. 2, 3. Stock.

Chic, Damenmasken u. Dominos. 4003 **T 3, 21,** 2 Tr.

3 hocheleg. Damen-Dominos zu verleihen. C 1, 13, Laden. 6036

Eleganter schwarzer **Domino** billig zu verleihen. 8159
Moltkestraße 5, parterre.

2 elegante **Damenmasken** bill. zu verleihen oder zu verk. 6057 **L 6, 5,** 4. Stock.

Hocheleg. dicke neue **Herren- und Damenmaske (Pariser Clownpaar)**, auch für 2 Damen passend, preisw. zu verk. od. zu verl. Adressen unter Nr. ... in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eleg. Damenmaske, einmal getragen, billig zu verkaufen. Näh. **E 3, 1a,** 2 Tr. 6060

Zwei hocheleganter schwarze **Fantasie-Pierretten** mit reichem stilisierten Tüllvolants, Flitter und Seid.-Belag zu verleihen. **Mittelstraße 38,** 1 St. 6041

Ankauf

Gut erhaltener, 1—2 pferd.
Gas-Motor (Deutzer)
zu kaufen gesucht. 336
Off. mit genauester Kaufpreisforderung unt. Nr. 33625 an die Exped.

Wer liefert etwa
150 Hängematten
nach Muster mit ekstumtem Bügel. Off. mit Preisangabe unter Nr. 33532 an die Exp.

Gute gebr. Schreibmaschine
mit Preisang. zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 33436 a. d. Exped.

Möbel, ganze Haushaltungen
kauft Auktionar **Cahen** T 1, 12 3383

Altes Gold u. Silber
kauft
Heinrich Solda
Q 1, 13 Goldarbeiter Q 1, 13

Verkauf.

Rentabl. Wohnhaus
gute Kapitalanlage zu 7% rentier. mit Souterrain-Räumlichkeiten, Hof u. Thoreinfahrt, in der Nähe des Wasserturmes, jedoch noch Innenstadt wegen anderweitiger Unternehmungen unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 33372 an die Expedition ds. Bl.

Bäckerei zu verkaufen.
In e. Garnisonstadt Badens m. 15,000 Einw. ist in ein. neuen Stadtteil e. eing. Bäckerei m. tägl. 50 Mk. Einnahme, samt neuerb. sehr rent. Eckhaus Umst. ha ber sof. u. günst. Bed. zu verk. Offert. unt. **F. K. 24** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** 4-17

In **Bad Dürkheim** sind **zwei Villen,** jede als Ein- und Zweifamilienhaus eingerichtet, billig zu verk. oder gegen andere Werte einzutauschen. 3864
Offerten sub u. J. U. K. 1000 postlagernd Bad Dürkheim.

Ein in der schönsten Lage Handschuhsheims gelegenes
Grundstück
als Villa-Bauplatz geeignet, zu verkaufen. Näh. unt. Nr. 5836 an die Expedition.

Villenplatz in Heidelberg,
30 Min. v. Bahnhof, in einer prachtvollen Lage, a. Wald, mit 410 mtr. Rundsicht, 3 Min. v. d. elektr. Straßenbahn, Familienverh. halber zu 6 Mk. den qm zu verk. Offerten erbeten unter Nr. 7888 postlagernd Heidelberg. 33580

Taschendivan, neu, sehr billig zu verk. **S 4, 2,** part. 5891

Möbel.
Schlafzimmer-Einrichtung fast neu, billig zu verkaufen. 33621 **T 6, 1,** 4. Stock r.

Elektro-Motore
in jeder HP, neu u. gebraucht, sehr preiswert zu verkaufen. Max Kuhn jr., Mannheim, K 7, 23 Telephon 1123. 31988

Ia. Seilereitheer, hell, Marke „C" 35 Mark,
Ia. Schiffstheer, dunkel, Marke „S" 34 Mark,
beide Ia. Holzdestillat in ¹/₁ Tonnen, ca. 200 kg netto lagernd, ab Rotterdam netto Casse. 1879
E. C. Hemmer & Co., Mainz u. Savannah.

Pianino,
fast neu, billig zu verk.
Hofmann Wwe., N 2, 12.

Theke
mit Schränken u. Glasaufsatz 4 m lang, wegen Platzmangel preiswert abzugeben. 33471
Tullastraße 16, Hinterhaus.

Für Wirte!
Musikinstrument
(Simphon.) billig zu verkaufen. 33287
Näheres **N 4, 6, 3. Stock.**

Brieftauben-Verkauf Ca. 20 bis 25 Stück, welche nicht im Freien fliegen. Näh. **J. Albert,** Gr. Merzelstraße 43, 2. St. 1869

Schreibmaschine (Yost)
neu, billig zu verk. 33911
Näheres **R 1, 16, Bureau.**

Piano auf Abzahlung Demmer L'hafen, Luisenst. 6. 4088

Eine Dezimalwage,
15 Ztr. Tragkraft zu verkaufen.
Näh. **6. Querstr. 21a,** pt. 5800

Gelegenheits-Kauf!
Ganz neuer Salon
noch nicht benützt, **Mahagoni,** Roßhaarpolst. u. Seide bezogen, wegen Abreise in's Ausland, sofort mit erheblich Rabatt zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 6084 an die Exp. ds. Bl.

Hochf. Buffet, Vertikow, Tischausziehtisch, Diwan, Stehpult, Roßhaarmatratze, Kaffeetische, Nähmaschine, Betten, Lüster, Spiegel, Tische. 934
Aufbewahrungsmagazin, R 6, 4

Eine fast neue Theke
billig zu verkaufen 33784
Näheres in der Exped. d. Bl.

Fahrräder. Mehrere gebraucht Räder unter Preis zu verkaufen. 992 **N 3, 14.**

Für Wirte.
Umzugshalber verkaufe ich gebrauchtes weißes Porzellan, einen großen, fast **neuen Eisschrank,** einen gut erhaltenen **Filtrier-Apparat**, Dampfkochtöpfe, große Töpfe und verschiedenes Wirtschaftsgeräte. 33607
Zu erfragen O 4, 10.

Tauben aller Art
von 60 Pfg. an bis 20 Mark per Stück. **T 2, 16,** part. 3334

King-Charles
reiner engl. Damenhund, 1 Jahr alt, langhaar. schwarz m. braun. Abzeichen preiswert verk. 6067
Ludwigshafen
Ludwigsplatz 4, 2. Stock.

Stellen finden

Lebensstellung ohne Kapital.
Zur Begründung einer auskömmlichen **Lebensstellung** im **Versicherungsfach** bedarf es keines Kapitals, nur **ernsthaften Strebens,** um einen **hochdotierten Posten** als **Inspektor** oder **Generalagent** einer ersten deutschen Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft **zu erhalten.** Energische Herren, denen volle Beratung während der **Ausbildezeit** gegeben werden kann, wollen sich melden unter Nr. 61708 an die Expedition ds. Blts.

In die Expedition eines hiesigen kaufmännischen Bureaus wird zu baldigem Eintritt ein
Schreiber
gesucht, der gut rechnen kann und flott arbeitet.
Nur solche Offerten können berücksichtigt werden, die genaue Angaben enthalten über bisherige Tätigkeit, des Alters u. der Ansprüche, und befördert dieselben unter Nr. 33627 die Expedition d. 6. Blattes.

Vertreter gesucht v. ein. leistungsfähigen Dachpappenfabrik, welche auch alle in das Fach schlagende Arbeiten ausführt. Es wollen sich nur solche Hrn. melden, welche auch wirklich in der Baubr. in Mannheim, Ludwigshafen u. U. geb. gut eingeführt sind. Offerten unter Nr. 33633 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige solide
Feuerversicherungsvertreter
oder **Akquisiteure**
bei hohen Vergütungen gesucht. Offerten unter Nr. 33619 an die Expedition ds. Blattes

Mannheim Planken P3, 14, II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.
RUDOLF MOSSE

Haus mit gutgehender **Bäckerei** in Mannheim unter günstigen Bedingungen sof. zu verkaufen. Off. unt. N. 716 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 4815

Zum baldigen Eintritt wird ein tüchtiger **Commis** für das Kontor einer Weingrosshandlung **gesucht.** Flottes, sicheres Rechnen, hübsche Schrift, sowie Stenographie Bedingung. Nur bestens empfohlene Bewerber wollen sich melden unter F. O. L. 663 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Stellen finden.

Gesucht von einer Kaffeegroßhandlung **jüngerer Commis** militärfrei, aus d. Kolonialwarenbranche (en-gros oder detail), der sich zum Besuche der Stadtkundschaft u. Umgegend eignet. Offerten unter A. Z. Nr. 33629 an die Exped.

Comptoirist gesucht für das kaufmännische Bureau einer chemischen Fabrik per sofort.

Stenographiekundig., möglichst militärfreier, christlicher **junger Mann** gesucht, der flott korrespondiert und Kenntnisse des Speditionswesens besitzt. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 33564 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht eine in vornehmen israelitisch. Kreisen eingeführte Persönlichkeit zur offenen oder stillen Vermittelung von Lebens- u. Unfallversicherungen. Vergütung nach Uebereinkunft. Offert. unter Nr. 61708 an die Expedition ds. Blattes.

Büreaugehilfe mit schöner Handschrift findet Stellung. Selbstgeschr. Off. m. Gehaltsanspr. unter M. Nr. 6073 an die Expedition dss. Blattes.

Platzvertreter gesucht für gangbare Reklame-Zugabeartikel. 4796 Gefl. Off. unt. N. L. 411 an die Exped. d. Bl.

Kohlen-, Holz- und Baumaterialien. Ein gut empfohlener, tüchtiger junger Mann, mögl. militärfrei, für Kontor u. Lager dauernd zu engagieren gesucht. 33592 Angebote mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften u. Nr. 33592 an die Expedition ds. Blattes.

Fabrik der Nahrungsmittelbranche sucht **jüngeren Herrn** für kleinere Touren zum alsbaldigen Eintritt. Offerten m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter M. B. 33566 an die Exped. d. Bl.

Erfahrener, zuverlässiger **Horizontal-Gattersäger** der auch vorzüglicher Schärfer sein muss, sofort gesucht. Off. m. Zeugnis und Lohnansprüche unter L. M. 33145 an die Expedition.

Tüchtiger, zuverlässiger **Schlosser** zur Instandhaltung und als Wagenführer eines Daimler Motor-Lastwagens zum sofortigen Eintritt gesucht. 33569 Näheres **Gesellschaft Singer,** Rheinquaistr. 10.

Eine erste deutsche Versicherungs-Ges. sucht **Damen** aus besseren Kreisen für Akquisitionen. Off. unt. X. R. 6060 an die Exped. d. Bl.

Gesucht: **Comptoiristin** mit guter Handschrift auf das Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäftes. — Erforderlich ist: unbedingt perfekt in Stenographie, sowie gesetztes Alter. Schriftl. Offerten mit Gehaltsanspruch, Zeugnisabschr., Altersangabe u. Nr. 33591 a. d. Exped.

Fräulein, welches perfekte Notenkenntnis besitzt, wird per 1. März als Lehrerin gesucht. Zitherspielerin bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Schriftl. Off. an Musikhaus Jos. Fischer, Luisenring 29. 6079

Tüchtige **Verkäuferin** für Besatzartikel u. s. w. gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüche erbittet A. Dosenheimer, Worms a. Rh. 4813

Ein in Stenographie und Schreibmaschine geübtes **jüngeres Fräulein** mit Kenntnissen in der Buchhaltung auf das Bureau einer Fabrik per 1. April gesucht. Offerten unter Nr. 33638 an die Exped. d. Bl.

Arbeiterinnen zum Maschinennähen sofort gesucht. 33655 Callmann Reis Fabrikstationstr. 2—12

Tüchtige 33560 **Taillen-Arbeiterinnen** gegen hoh. Lohn p. sofort gesucht. Albert Götzel, Mannheim — D 3. 16.

Tücht. Binderin für künstliche, ev. auch lebende Blumen per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 33645 an die Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort oder 1. März eine Köchin und ein Kindermädchen zu einer Beamten-Familie nach Auswärts. Näheres 33494 Prinz Wilhelmstraße 15 part.

Gute bürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Kinder- u. Hausmädchen für Wirtschaften u. Privat suchen und finden Stelle sofort u. aufs Ziel; auch Servierfräulein sucht Stelle. Bureau Hilpert, G 6, 5.

Ein braves, tüchtiges Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann, z. kleiner Familie gesucht. 33224 Näheres T 6, 20, 1. Stock.

Ord. Mädchen i. kl. Haush. ges. H. Maier, Ludwigshafen, 6027 Luisenstr. 8, 3. St.

Ein reell. Mädchen das gut Nähen u. Bügeln kann u. etwas leichte Arbeit im Hause mit helfen muss, tagsüber gesucht. Näh. Exped.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, womöglich vom Lande, gesucht. Zu erfragen in der Exped. 6027

Braves u. fleißiges Mädchen wird bei entsprechendem Lohn u. guter Behandlung zum 1. März gesucht. L 11, 17, IV. 5069

Gesucht ein Mädchen in kl. Haus. zu ein. Kind geg. guten Lohn. 6086 G 4, 17, 3. Stock

Gesucht f. hier u. auswärts: Buchhalter u. Correspondenten, Kontoristen, Lageristen, Verkäufer, Einkassierer, Schreibgehülfen, Magazinarbeiter, Packer u. Ausläufer, Stadtmeister. Maschinenschreiberinnen, Buchhalterinnen, Kassiererinnen, Verkäuferinnen all. Branch. Kaufm.-techn. Plac.-Bureau **A. Sauerbrey,** J 1, 9, 2 St.

Büffetfräulein, Servierfräulein, Köchin, Beiköchin, Allein-, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen gesucht. Büreau Lipper, T 1, 13. 33641

Zum Stillen eines Kindes eine Frau 2—3 mal täglich sofort gesucht. 6084 Riedfeldstraße 13, 2. St. l.

Gut bürg. Köchin, Zimmer- u. Hausmädchen finden Stellen. Stellenv. Schneider, Gontardstraße 31, Lindenhof.

Tücht. Monatsmädchen oder Frau auf 1. März gesucht. 33546 Beethovenstr. 8, 4. St.

Eine tüchtige Monatsfrau sofort gesucht. 33480 Mittelstraße 3.

Lehrlingsgesuche.

Für das kaufmännische Bureau einer grösseren Elektrizitäts-Gesellschaft wird zum Eintritt nach Schluß des laufenden Schuljahres ein **Lehrling** gesucht, welcher die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst besitzt und gute Schulzeugnisse nachweisen kann. Schriftliche Angebote unter Nr. 33583 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrmädchen.

Modes! Lehrmädchen für den Laden gesucht, nicht unter 17 Jahre. Babette Maier, P 6, 8.

Ein Lehrmädchen sofort gesucht. 33696 Marie Berberich-Bubel Damenschneiderin B 6, 10/11.

Stellen suchen.

Junger Mann, 25 Jahre alt, verh., im Besitze von guten Zeugn., stadtkundig, Radfahrer, kann auch mit Pferde umgehen, gedient als Kavallerist, schöne Handschrift, sucht Stelle als bess. Ausläufer, Herrschaftskutscher, Diener, Portier oder ähnliche dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 6079 an die Expedition ds. Blattes.

Junger Mann, 17 Jahre alt, mit schöner Handschrift sucht Stelle auf einem Bureau bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Nr. 33618 an die Expedition dss. Bls.

Fräulein, schon längere Jahre als erste Verkäuferin in Schuhwaren tätig, sucht per 1. April eventl. früher Stelle. Off. unt. Nr. 5871 an die Exped. ds. Bl.

Fräul., ges. Alters, im Haushalt durchaus selbständig, sucht Stelle als Haushält. b. ält. Herrn oder Dame. Gefl. Off. erb. u. M. B. hauptpostl. Heidelberg. 5968

2 perfekte Zimmermädchen mit bürgerl. Köchinnen, suchen auf 1. April, möglichst in Herrschaftshäuser Stelle. 6069 Bureau Hilbert, G 6, 5.

2 tücht. Putzarbeiterinnen suchen in bess. Geschäft Stellung. Offerten unt. Nr. 33635 an die Expedition ds. Blattes.

Krankenpflegerin gute Empfehlungen, empfiehlt sich, übern. auch Handarbeit. 6080 C 4, 20/21.

Jg. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht b. 1. März Stelle in einem besseren Hause. Näh. S 2, 9, 4. St.

1 Mädchen ges. Alt. sucht Stellg. in kl. bess. Haush. o. Zimmer. Off. u. 5965 a. d. Exped.

Mietgesuche.

Gesucht eine 3—4 Zimmer-Wohnung in ruh. Lage auf 1. April. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 5994 a. d. Exped. ds.

Junger Herr sucht per 1. März ein behaglich **möbl. Zimmer** in gutem Hause. Offerte mit Preisangabe unt. Nr. 33580 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht per 1. Juli **3 Zimmer-Wohnung**, 3. St., für kinderl. Hrn. i. gut. Hause. Off. unt. Nr. 33277 a. d. Exped.

Kleine Familie sucht p. 1. April **abgeschl. 2 Zim.-Wohnung** m. all. Zubehör zu mieten. Offerten unter Nr. 33577 an die Expedition ds. Blattes.

Herr sucht ein **hübsch möbl. Zimmer,** Lindenhof bevorzugt. Offerten unter Nr. 6075 an die Expedition ds. Blattes.

Geräum. 3 ev. 4 Zim.-Wohn. in gutem Hause von ruh. Familie per 1. April od. spät. gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 33637 an d. Exp.

4 Zim.-Wohnung auf 1. April gesucht von Junggesellen, möglichst 3 Zimmer zusammenhängend nebst Bad und Küche in der Nähe der Tennisplätze. Anschluß an elektrische Leitung im Hause erwünscht. Offert. mit Preisangabe unt. 33582 an die Exp.

Laden für Landesprodukten-Geschäft zu mieten od. ges. Bar zu übernehmen ges. Offert. unt. Nr. 6081 an die Exped. d. Bl.

2 Zim., Küche u. Mans. per 1. April zu mieten ges. Off. unt. Nr. 6082 an die Exped. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer, Nähe der **Tullastraße,** ev. mit Pension, von anständ. **Dame** per 1. April gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 6057 an die Exp. d. Bl.

H 1, 1 Neubau H 1, 1 Laden mit großem Schaufenster, Souterrain, per 1. April zu vermieten. Näheres Carl Tutein, K 1 22, Tel. 409. 33547

Laden in bester Lage P 7, 15 Heidelb. Str. 200 qm. groß je 40 qm., Souterrain u. Nebenz. z. v. Näh. im Hause. 62807

Wirtschaften

Die Wirtschaft „zur Wartburg", Schwetzingerstr. 170 in Rheinau, ist an tüchtige, kautionsfähige 33476 **Wirtsleute** zu vergeben. Badische Brauerei Mannheim.

Magazine.

S 2, 7 Zwei große helle Räume als Werkstatt oder Magazin mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. 33610

U 1. 23 helle, geräum. Werkstatt oder Magazin zu vermieten. 33061

Schwetzingerstraße 64 helle geräumige Werkstatt, auch als Magazin besonders geeignet, per sofort zu verm. Näheres bei Frau Rimbach im 2. Stock. 5481

Magazin oder Werkstatt mit oder ohne Bureau per 1. März event. auch später preiswert zu verm. 33567 Näheres R 7, 35, parterre.

Stallung für ein Pferd zu vermieten. 32526 Näheres J 1 Nr. 4.

Magazin- oder Fabrikräume in der Nähe des Hauptbahnhofs, stöckiges, helles Gebäude mit Bureau und großem Hof sofort zu verm. 5781 Näh. Tattersallstr. 9, part.

Läden.

Zu verm. in meinem Hause **E 2, 1—3, Planken** Eckladen mit Entresol (250 qm) Seitenladen (127 qm) für jed. Geschäft geeignet. 4602 Georg Fischer.

Friedrichsplatz 19 sind schöne Läden, auch für Bureaus oder Ausstellungsräume geeignet zu ver. 32946 Näheres bei J. Henk dort.

Viehhofstrasse 2. Ein großer Laden mit Wohnung in sehr guter Lage zu vermieten.

Laden mit vollständ. Einrichtung, für Kolonialw., auch sonstiger Filiale geeignet, auf dem Lindenhof nebst Wohnung bis 1. April zu verm. Näheres G 2, 13. 33482

Schöner, geräumiger **Laden** und große 3 Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 32884 Neubau, Augartenstr. 64.

Eckladen mit Souterrain in feinster Lage Mannheims, 4 große Schaufenster, Dampfheizung elegant eingerichtet p. bald zu vermieten. Off. u. Chiff. 33417 an die Expedition.

Großer Laden, mit 2 Schaufenstern zu verm., bisher Kochers Blumengeschäft. Näh. Eckladen, B 1, 7a.

M 1, 4 vis-à-vis dem Kaufhaus, klein. Laden zu verm., mit Souterrain.

Eine Bäckerei in Ludwigshafen, Friesenheimerstr. 41, ist per 1. April 1906 zu verm. Näh. b. d. Eigentüm. 3. St. das.

Zu vermieten.

B 5, 5 2. St., 3 Zimmer, 1 Küche p. 1. März billig zu vermieten. Reflektanten bitte sich nach Q 2, 22, 2. St. zu wenden.

D 5, 1 schöne herrschaftl. Wohnung, 6 Zim. und Zubehör zu vermieten. Näh. 1 Treppe links. 32608

Rheinstrasse D 6, 7/8 3. St., 6 Zimmer, Bad u. Zub. eleg. neu hergerichtet, sowie Magaz. m. Keller u. Bureau pass. od. getr. z. verm. 6077

G 6, 17 drei Zimmer und Küche z. verm. 6066

G 7, 22 der 3. Stock, schöne Balkon-Wohnung mit Zubehör per April zu verm. Näheres parterre. 33009

G 7, 33 2. Stock, sehr schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock oder Bureau daselbst. 33483

L 8, 2 Elegante Wohnung, 6 Zimmer, Diele, Bad etc., 4. Stock, M. 1400.

L 12, 3 2 Treppen, 6 Zimmer incl. Bad und sonst. Zubehör, per 1. Juli zu verm. Preis 1000 Mark. Näheres parterre. 5870

L 14, 19 Parterrewohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres im Bureau. 33564

N 4, 22 3. Stock, schöne helle 5 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 33558 Näheres im Laden.

S 2, 7 eine Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör per 15. April oder 1. Mai zu vermieten. 5611

T 4, 21 3. St., 4 Zim u. Küche zu v. Näh. part.

U 1, 14 4 Zim., Küche nebst Zubehör z. v. 32624

U 3, 24 2. Stock, 6 Zim. u. Küche per 1. April zu verm. Näh. das. 2. St. 5549

U 6, 12a 3. Stock, leeres Zimmer an eing. Fräul. zu v. Näh. 3. St. 5971

Akademiestraße (E 6) schöne Parterrewohnung, 3 Zim. u. Küche per 1. April zu vermieten. Zu erfr. Q 1, 5, III. 33496

Dammstr. 16, schl., schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 33557

Elisabethstr. 7 sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör für 600 M. jährl. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Eher, Kepplerstr. 18a.

Gontardplatz 3 3. und 4. Stock, je 3 Zimmer mit Zubehör an ruhige bessere Familie sofort oder 1. April zu vermieten. 33645 Näheres Q 1, 5, Laden.

Infolge Versetzung **Kepplerstraße 42** 2. St. mit freiem Blick nach Festhalle und Schmuckplatz, elegant ausgestattete Wohnung, 4 Zimmer, Bad-, Speise-, Magd- und Speicherkammer, Balkon und Erker preiswert per 1. April zu vermieten. 33393 Näheres Bureau im Hof.

Luisenring 46 4. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. allem Zubehör (mit Warmwasserleit. verseh.) pr. 1. April od. spät. zu vermieten. 33226

Lindenhof, Bellenstr. 64, Neubau, vis-à-vis der neuen kath. Kirche, 3 Zimmer, Küche u. Bad per 1. April zu verm. Einzus. 2—5 Uhr oder Bureau Waibel, Meerwiesenstr. 44. 5804

Lortzingstr., schöne 3 u. 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Lortzingstr. 31 parterre. 33061

Mollstraße 3 b. 2. St., abgeschl. 5 Zim., Balkon gr. Mans., 2 Keller, Waschk., p. 1. April, v. sch. Lage, ruh. Straße gesunde Luft. Näh. part. 33479

Mittelstr. 12, parterre Schöne 3 Zim.-Balkon-Wohnungen, sowie 2 Zim.-Wohng. per 1. März zu verm. 33375

Nuitsstraße 20 5 Zimmer, Mansarde u. Zubehör per 1. April zu verm. 5975 Näheres K 7, 8.

Prinz Wilhelmstraße 27 (Ecke Lameystraße) 4. Stock, schöne Wohnung, 5 Zimmer Küche, Badezimmer u. reichl. Zubehör p. 1. April zu vermieten. 33143

Rennershofstraße 16, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Bad Küche, Speisekam., u. Zub., sowie 1 Raum im Souterr., in schönster freier Lage, vis-à-vis dem Schloßgarten, per 1. April zu v. Näh. el. Baumeister H. Fesenbecker, Kaiserring 8. 32925

Rosengartenstr. 18 Vorderhaus V. Stock. Schöne große 5 Zimmer-Wohnung mit schönem Vorplatz und sonstigem Zubehör vom 1. Mai ab an nur ruhige Leute zu vermieten. Näheres parterre. 33038

Rheindammstraße 15 4 Zimmer-Wohnung, (Eck-Wohnung) mit Balkon auf 1. April zu verm. 32502 Näheres im Laden.

Rupprechtstraße 3, eleg. 5 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. parterre. 33452

Rupprechtstraße 9, elegante 5—6 Zimmer-Wohnung, Badezimmer nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 33562 Näheres 4. Stock.

Rheinhäuserstr. 46, 2. Stock, 3 Zimmer (davon eines mit sep. Eingang) u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 5855

Seckenheimerstraße 58 1 Zimmer, 2 Zimmer und 3 Zimmer-Wohnungen per 1. März zu vermieten. 5863 Näheres 2. Stock links.

Tattersallstr. 27 abgeschl. Eck-Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 2. St. l. 33632

Traitteurstraße 46, schöne Parterrewohnung, fünf Zimmer, Badezimmer, Küche u. reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Tr.

Tattersallstr. 9, schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche, per 1. März zu verm. Zu erfr. part. 5783

Große Wallstadtstraße 33 2 kl. Zim. u. Küche zu v. 5778

Elegante 2-, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Magdkammer u. Bad, Rheindammstraße 75, z. v. 32177 Näh. Gramlich, Rheinpark.

Bel-Etage, gut ausgestattet, freie Lage am Wasserturm, 9 Z. u. Zubeh. zu verm. oder später zu verm. Off. u. Nr. 5831 a. d. Exped.

Entresol in bester Geschäftslage vorteilhaft zu vermieten. — Offerten unter Nr. 33558 an die Exped. d. Bl.

2 Zimmer und Küche, verläng. Jungbuschstraße p. 1. April z. vm. Näh. beim Eigent. Kirchenstr. 12. 5978

1 Zimmer m. Küche und Zubehör, per 1. März z. v. 33617 Näh. Windeckstr. 7, pt.

2. Stock, 1 Zimmer u. Küche a. d. Str. geh., Hinterhaus 3. St., 2 Zim. u. K. z. v. Näh. i. Verl. 6076

Heidelberg. Villa am Schloß, mit herrlicher Aussicht, 5 Minuten vom Marktplatz entfernt gelegen, modern eingerichtet, mit 9 Wohnräumen, Zentralheizung, großem Garten, auf 1. April 1906 zu vermieten. Die Villa kann auch schon im März bezogen werden. Näheres bei Georg Morr, Heidelberg. 4815

Möbl. Zimmer.

B 1, 8 3. Stock, eleg. möbl. Zim., mit sep. Eing., sof. oder 1. März zu verm. 6082

B 5, 12 3. St. hübsch möbl. Zim. mit sep. Eingang, freie Aussicht, nächst dem Hoftheater, m. od. oh. Pens. z. v.

B 6, 7 2 Tr. l., schön möbl. Balkonzimmer, auf den Hof gehend, zu verm. 5988

C 3, 20a 3 Tr., möbl. Zim. zu vermieten.

C 4, 1 Theaterpl., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 33370 Näheres 2 Tr.

C 4, 13 möbl. Zim. per sof. od. später zu v. 6074 Näheres zwischen 12—1 Uhr.

C 4, 20/21 2 Tr. Wohn- u. Schlafz. sow. 1 einf. Zim. sofort zu verm. 5758

C 4, 20/21, 1 Tr. r. 1 gt. möbl. Zim. m. Schreibtisch zu v. 6038

D 3, 2 3 Treppen, freundlich möblirt. Zimmer mit Pension an ein solides Fräulein per 1. März event. später zu verm. 33417

D 3, 16 gr. hell gut möbl. Zim. m. 2 Betten u. ganzer Pension zu vermieten.

D 3, 16 erste Etage, gut möbl. Zimmer mit guter Pension sof. zu ver. 33422

D 5, 6 ein schön möbliert. Zimmer zu vermieten. 33256

D 7, 17 Ring, 2 Tr., schön möbl. gr. Zim., mit od. ohne Pens. zu verm. 5628

D 7, 17 Ring, 2 Tr., schön möbl. gr. Zim. m. oder ohne Pension zu verm.

E 1, 14 Plank., 3 Tr., möbl. Z. sep. Eing. zu v.

E 2, 15 1. St., möbl. Zim. zu verm. 6048

E 5, 1 2 Tr. sch. möbl. Zim. p. 1. März z. verm. 6064

F 8 (Hafenstr. 36), 3. Stock, gut möbl. Zim. z. v. 5666

G 3, 20 3 Tr., sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 5914

G 6, 19/20, 4 Tr., möbl. Zim. sep. Eg., sof. od. 1. März z. v.

G 7, 14 3 St., ein schön möbl. Zimmer z. v. 6071

G 7, 29 gut möbl. Wohn- u. Schlafz., Hochpart., s. p. Eing., Gas- u. Wasserleit., pr. so. od. spät. z. v. Näh. 3 St.

G 7, 35 3. St., möbl. Zim. zu verm. 32845

G 7, 40 2. St. gut möbl. Zim. zu verm.

H 2, 9 1 Tr., hübsch möbl. Zim. zu verm. 6008

H 7, 4 3. St., gut möbl. Zimmer bei ruhig. Leuten zu vermieten. 5859

J 1, 9/10 1 Tr., l. schön möbl. Balkonz. z. v.

J 2, 12 2 Tr., schön möbl. Zim. an bess. Herrn per 1. März zu verm.

J 4a, 11 Schön möbl. Hochpart.-Zim. zu v.

K 2, 26 2 Tr., schön möbl. Zimmer bis 1. März zu vermieten. 5952

M 2, 9 2 Trepp. rechts, ein schön möbl. Zim. zu verm. 33602

M 3, 2 In hochf. Hause Wohn- u. Schlafzim. per 1. März zu verm. Näheres 1 Tr. 33457

M 3, 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension per 1. März zu verm. Näh. eine Tr.

O 4, 13 gut möbl. Zim. zu verm. 33407

O 4, 13 kleines möbl. Zim. zu vm. 33408

O 5, 1 1 Treppe, lks., hübsch möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, z. v. 33628

P 2, 11 part., gut möbl. Zim. mit separ. Eingang sofort zu vermieten. 6054

Q 4, 12 schön möbl. Zim. zu verm. 33590

S 2, 1 2. St. l., ein sehr möbl. Erkerzim. zu v. 5842

S 6, 4 2. St. links, ein möbl. Zim. zu verm. 5962

T 5, 12 2. St., schön möbl. Balkonz. z. v. 6003

T 6, 12 4. St., hübsch möbl. Z. p. 1. März z. v. 6081

T 6, 34 2 Tr., hübsch möbl. Zim. zu verm.

U 2, 3 III., 1 möbl. Zim. per sofort zu verm. 5999

Augusta-Anlage 7, gut möbl. Zimmer an besseren Herrn oder Schüler zu vermieten.

Bismarckplatz 5, 2 Tr., 1 sch. großes, möbl. Zimmer vom 1. März ab zu vermieten. 5970

Bismarckplatz 7, 2 Tr. hoch, schön möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. z. v.

Eichelsheimerstr. 14, part. r., möbl. Zimmer zu verm.

Kaiserring 40 möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v.

Parkring 21, 3. St., möbl. Zim. für 17 M. sofort zu vermieten. 5865

Große Wallstadtstraße 61, möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang sofort zu v.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. voller Pension bei einer Witwe zum 1. März zu verm. Off. erbeten unt. Nr. 5822 an die Expedition d. Blattes.

Schön möbl. Zimmer mit Pension an einen jungen Herrn zu vermieten. 33625 Näh. C 7, 11, 1 Stiege.

Kost und Logis.

O 5, 1 eine Treppe links, guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. 33508

Israelit. junger Mann in Pension gesucht. 32266 O 4, 12, 2. Stock.

MARCHIVUM

Feuerio.

Große Karneval-Gesellschaft e. V.

Von Freitag, den 23. ds., vorm. 10 Uhr 11 bis Samstag, den 24. ds., abends 8 Uhr 11 im Männergesangvereinslokal Restaurant Fahrold, T 2, 15

Kostüm-Abgabe

zum Feuerio-Karneval-Zug.

Ebenda Zurückgabe der Kostüme Montag, den 26. Februar ds. Js. von morgens bis abends.

Gleichzeitig gestatten wir uns die Herren Obleute der Feuerio-Karnevalszugsgruppen auf Freitag, 23. Februar, abends 8 Uhr 11 zu einer

Besprechung

in unserem Lokal Habereck, Q 4, 11 ergebenst einzuladen.

Der 11er Rat.

Schneiderin

empf. sich zum Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern bei billigster Berechnung. 5557

H 1, 14, 2. St. r.

Inventur-Ausverkauf.

Auf meine grossen **Restbestände nur guter Damen-Konfektion,** bestehend aus: 62520

Winter- und Herbst-Paletots, Capes, Costumes, Abend-Mäntel, Blousen und Kinder-Garderoben

werden bis zum **25. Febr. 25% Rabatt** bei Barzahlung gewährt.

F 1, 10 Marktstrasse. **Sophie Link** **F 1, 10** Marktstrasse.

„Feuerio."

Große Karneval-Gesellschaft, Eingetr. Verein.

Sonntag, 25. Febr. ds. Js. abends 8 Uhr 11 Min. im großen Saale des Saalbautheaters

Grosser Maskenball

mit Prämiierung

2 Damen-, 2 Herren-, 2 Gruppenpreise.

Eintrittskarten à M. 2.— sind im Vorverkauf in der Hof. Zigarrenhandl. erhältl. Mitglieder u. Zugteilnehmerkarten à M. 1.— im Habereck, Q 4, 11, zu haben. Wir laden zu zahlreichem Besuch ergebenst ein 62595

Der 11er Rat.

Berdux-Flügel
Berdux-Pianinos.

Alleinige Niederlage 30177III

A. Donecker, L 1, 2.

Großh. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.

Freitag, den 23. Februar 1906.

32. Vorstellung außer Abonnement.

(Vorrecht C.)

Erstes Gastspiel der Madame **Aïno Ackté**

De L'académie Nationale de Musique (Grand Opéra) à Paris.

LOHENGRIN.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Dirigent: Camillo Hildebrand. — Regie: Eugen Gebrath.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Wilhelm Fenten.
Lohengrin	Friedrich Carlén.
Elsa von Brabant	* * *
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Christine Fisch.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Hans Bahl.
Ortrud, seine Gemahlin	Margar. Brandes.
Der Heerrufer des Königs	Hugo Voisin.
Vier brabantische Edle	Alfred Sieder. Max Daum. Fritz Vogelstrom. Emil Sandervetten.
Vier Edelknaben	Franziska Schuh. Luise Wagner. Ella Loberg. Anna Garth.

*** Elsa von Brabant . . . . Aïno Ackté.

Sächsische und thüringische Edle und Grafen. Brabantische Edle und Grafen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte. Antwerpen: Erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anf. ½7 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Dauer des ersten Zwischenaktes 15 Minuten, des zweiten 20 Minuten.

Erhöhte Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.

Samstag, den 24. Febr. 1906. 35. Vorst. im Abonn. B.

Der Weg zur Hölle.

Schwank in 3 Akten von Gustav Kadelburg.

Anfang 7 Uhr.

Extra-Angebot

in hocheleganten

Herren-Gesellschafts-Stiefeln

62600

Art. 6770. Hocheleganter **Lackbesatz-Hakenstiefel,** garantiert Handarbeit	per Paar Mk.	8.95
Art. 7044. Hocheleganter **Chevreaux-Hakenstiefel,** Goodyear Welt, erstklassiges Fabrikat	per Paar Mk.	13.75
Art. 6327. Hocheleganter echt **Boxcalf-Hakenstiefel,** Fabrikat S. Wolf in Mainz	per Paar Mk.	13.95
Art. 6079. Feinster **Chevreaux-Hakenstiefel,** neueste Form, Fabrikat S. Wolf, Mainz	per Paar Mk.	14.50
Art. 7093. Hocheleganter **Knopfstiefel** aus feinstem Chevreauxleder, Goodyear Welt, erstklass. Fabrikat	per Paar Mk.	14.90

R. Altschüler, Mannheim

Breitestr. **R 1, 2 u. 3.** am Markt.

Kolosseumtheater Mannheim.

Freitag, 23. Februar, 8½ Uhr: Abonnement A

Familie Hörner. Schwank in 3 Akten von Anton Anno. 62462

Rosengarten—Nibelungensaal.

Sonntag, 25. Februar 1906, abends 8 Uhr

Grosse karnevalistische Musikaufführung.

Die Konzert-Sint-Flut

im fünften Jahre des XX. Jahrhunderts anno domini so man schrieb Potztausendneunhundert fünf

arrangiert und ausgeführt von der bekannten

Leib- und Hofkapelle.

Leitung: **A. Dolf Boettge.**

Eintrittskarten an der Kasse 50 Pfg., im Vorverkauf 45 Pfg.

Kassenöffnung abends halb 8 Uhr.

Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen.

Außer den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmäßigen Einlaßkarten zu 10 Pfg. zu lösen. 30000/150

Karnevalistische Kopfbedeckungen, sowie Programme und Lieder sind für 10 Pfg. in der Wandelhalle zu haben.

Straußfedern Boa rc. färbt, kräuselt u. kauft **Katharina Irschlinger,** C 2, 25, 2. Stock. 1860

Saalbau Mannheim

Heute Freitag, 8 Uhr abends

Grosse Variété-Vorstellung.

Unwiderruflich letztes Auftreten von

Bernhard Mörbitz

als **Köchin Pauline!**
als **Student Müller!** 62580
Baulchen als Schuljunge!

und das übrige glänzende Programm.

Morgen Samstag unwiderruflich letztes Auftreten

Grosse Abschieds- und Benefiz-Vorstellung

für Bernhard Mörbitz mit ganz neuen Vorträgen.

Mannheimer Apollo Theater

Das Auftreten der

5½jährig. Soubrette

Angelica Walter

findet ab **1. März** statt. 62568

Verlobungs-Anzeigen

liefert schnell und billig

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Krieger-Verein Mannheim

Am Samstag, den 24. Februar 1906, abends 8½ Uhr

findet im Vereinslokal zum „Wilden Mann" ein

Herren-Kappenabend

mit reichhaltigem Programm

statt, wozu wir unsere Mitglieder kameradschaftlichst einladen.

486/2 **Der Vorstand.**

Grosse Karnevalgesellschaft

Neckarvorstadt. E. V.

Samstag, 24. Febr., abends 8½ Uhr im großen Saale des „Colosseums"

!Großer Maskenball!

Karten sind durch die Elferratsmitglieder erhältlich.

Ohne Karte hat niemand Zutritt.

62509 **Das Ballkomitee.**

Gesellschaft „Sans Souci 1904".

Orchester: Abt. der Grenadier-Kapelle. Am Samstag, den 24. Februar, abends 8 Uhr findet in den Sälen der

— **Bäckerinnung** —

unser diesjähriger

Maskenball

statt, was wir hierdurch zur Kenntnis gelangen lassen. 62519

Einführungen können nur in beschränktem Masse stattfinden.

Die Verleih-Anstalt

in Masken-Trachten u. histor. Costumes 1022

von **K. Friedmann**

Mannheim, C 3, 16 neb. Kaibit.-Metzger Heiner

ist eröffnet u. bietet der Neuzeit entsprechend grösste Auswahl in **eleganter, schiker** Garderobe u. Domino's für Damen und Herren

---

Rosengarten — Mannheim.

Großer

Städt. Maskenball.

Fastnacht-Dienstag, den 27. Februar 1906 abends ½9 Uhr

Alle Säle geöffnet: 2 Ballorchester:

Die Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.

Leitung: **Max Vollmer,** und die Kapelle Petermann: Leitung: **Ludwig Becker.**

Maskenprämiierung.

Geldpreise

für die schönsten und originellsten Masken (Damen, Herren Gruppen) im Gesamtbetrag von

1500 Mark.

Maskenkostüm oder Gesellschaftsanzug mit Maskenabzeichen.

Preise der Eintrittskarten:

Im Vorverkauf Mk. **4.—,** an der Abendkasse Mk. **5.—** Einlaßkarte: **10** Pfennig. Garderobe: **20** Pfennig.

Maskenabzeichen sind in der Wandelhalle käuflich zu haben.

Kleine und große Rosenlauben werden an Inhaber von Eintrittskarten abgegeben im Vorverkauf zu **25** und **40** Mk. an der Abendkasse zu **30** und **50** Mk.

Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, sowie bei dem Portier im Rosengarten.

Rosenlauben nur in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel.

Rauchen nur im Tages-Restaurant gestattet.

Werfen mit Papierschlangen, Confetti und sonstigen Gegenständen verboten.

Herren- und Damenmaskengarderoben nebst Frisierräumen, Blumenverkauf und Photograph im Hause.

Kontrolle: Die Eintrittskarten sind aufzubewahren und dem Aufsichtspersonal auf Verlangen vorzuzeigen.

Von 12 Uhr Nachts ab werden an Ballbesucher, die den Rosengarten vorübergehend verlassen wollen, Kontremarken gegen Bezahlung von Mk. 1.— ausgegeben. Wiedereintritt ist nur zulässig, wenn gleichzeitig mit der Kontremarke auch die Eintrittskarte vorgezeigt wird. 30000/155

Nissen,

Kopfläuse und deren Brut vertilgt radikal die Parasiten-Essenz Fl. 50 Pfg. aus der

Medic.-Drog. Z. Roten Kreuz

Th. v. Eichstedt, N 4, 13.

Täglich frische

Berliner Pfannkuchen,

gefüllt und ungefüllt. 30011

C. Bertele, D 6, 14.

Verein für klassische Kirchenmusik

Freitag, den 23. Februar, abends 8 Uhr,

Generalversammlung

im neuen Lokale G 4, 17 a.

Tages-Ordnung:

1. Berichterstattung.
2. Rechnungsvorlage.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

62251 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein

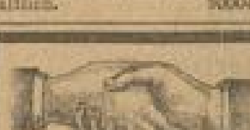
Mannheim (E. V.)

Abteilung: Stellenvermittlung.

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur **unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle** unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäss Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten.

Der Vorstand.

NB. Lehrvertrags-Formulare, welche in einem Anhange die Zusammenstellung der wesentlichen, die Handlungslehrlinge betreffenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und der Reichs-Gewerbeordnung enthalten, sind zum Selbstkostenpreis (10 Pfg. per Stück) bei uns erhältlich. 30004/3



Trauringe

liefert seit ca. 30 Jahren in anerkannt guten Qualitäten **billig** die allbekannte Firma 62600

Jakob Kraut

Uhrmacher u. Juwelier

T 1, 3 Mannheim **T 1, 3**

Keine Filialen, nur Breitestr.